

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Schiller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Verlagsdirektor: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatt" Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagsdirektor: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Porto, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Postporto. — Bezugs-Belegungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zentralstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Einzelnen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Kleinanzeigen; 2.50 M. für auswärtige Kleinanzeigen, 20% Teuerungszuschlag. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachsch. — Anzeigen-Kosten: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vorunters. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Sonntag, 13. März 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 119. • 67. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Zahl der Anzeigen betreffend Freigabe des Telefons ist so groß geworden, daß der kommandierende General der Armee auf mein Geheiß h'n eingewilligt hat, sämtliche Telefone in der Stadt Wiesbaden freizugeben.

L'Administrateur militaire supérieur du District de Wiesbaden.
Signé: Pineau.

Der alte und der neue Staatsgedanke.

Von Direktor Dr. Aus. Höfer.

Rum, Sanjora, woini? — Nach Wiesbaden aufs Geratewohl, da hab' ich einen Brocken mit dem Niskus. — Mit dem Niskus? Ei was, lebt denn der alte Spitzbube immer noch? Mit dem hat doch schon mein Vater selig im Streit gelegen!

Wer kennt nicht diesen alten Wis aus dem nassauischen Landleben von dem Niskus, dem alten Spitzbuben? Damit ist zugleich die alte Staatsauffassung gekennzeichnet, die in weiten Kreisen des Volkes bis zur Revolution die herrschende war; nach ihr war eben der Staat ein außerhalb des Volksbewußtseins und erst recht außerhalb des Volksempfindens stehender Herrschaft. Die Verfassungskonzeption des Obrigkeitstheories, da dieser Obrigkeitstheoriesgedanke sich fast ausschließlich in einer Zusammenfassung der von den Bürgern zu erfüllenden Staatspflichten ausdrückte, so war darunter für die meisten instinktiv eine gewisse heilige oder offene Heuerlichkeit gegen die Erfüllung dieser Pflichten mitverantwortlich, und von da war es nur noch ein kleiner Schritt zu der Vorstellung von dem „Kaiser Staat“, dem man mit allen Mitteln entgegenzutreten, jedenfalls aber, wo man nur konnte, ein Schnitzmesser schloßen mußte. Daher das in den Augen des Niskus Staatsbürgers durchwegs berechnete Verhalten, bei der Steuerveranlassung den Niskus archaisch hinter sich zu führen, ein Verhalten, das um so berechtigter erschien, als ja der Niskus seinerseits den Staatsbürger aus nicht besser begründeten, sondern bei allen Verhandlungen mit dem einzelnen und der Gemeinde stets die berühmten „Niskalischen Gesichtspunkte“ heranzuführen. Dafür nur zwei Beispiele: Warum liegt hier in Wiesbaden das ganze Bauland der alten Bahnhöfe, das sich zwischen der Rheinstraße und dem neuen Hauptbahnhof ausdehnt, nun schon seit 12 Jahren brach? Doch nur, weil der Eisenbahnbau für die Eisenbahnwerke angesetzt hatte, die einem Privatbesitzer eine üble Nachrede einbringen würden. Als wir vor Jahren als Mitglied eines von der Stadt für die Beschaffung von Spielplätzen einacierten Ausschusses die ganze Verwaltung mehrmals nach allen Richtungen abhiefen, kamen wir immer wieder auf einaciertes „Gesandte“ zurück, das in den Händen des Niskus lag, eben des Staates, der doch das lebhafteste und nächste Interesse an der Heranbildung eines körperlich und geistig frischen Nachwuchses haben sollte, eben des Staates, der durch dringende Erlasse des Reichs auf die Notwendigkeit der Beschaffung solcher Spielplätze und anderer Einrichtungen hinwies. Wenn man aber bei demselben Staatsfiskus noch dem Preise dieses Geländes fraute, so trat ganz selbstverständlich dieser für die Allgemeinheit wichtige Gesichtspunkt zurück, und der Preispreis wurde lediglich mit Rücksicht auf die Verwendung als bestes Bauland bemessen; die Folge war, daß kein einziger Spielplatz erworben werden konnte!

So standen sich Staat und Allgemeinheit, Staat und Einzelbürger vielfach fast als Feinde gegenüber, und oft fehlte das Bewußtsein von der Über einstimmigkeit der beiderseitigen Interessen. Verdächtig wurde dieser Gegenstand noch zum Teil durch die Stillnahme der Behörde, die als ausübendes Organ des Staatswillens in erster Linie die Interessen des Staates als solche wahren zu müssen, für die der einzelne Staatsbürger nur als Objekt der Verwaltung galt.

Alle diese Auffassungen sind durch die Revolution umgestürzt worden. An die Stelle des Obrigkeitstheories ist der Volkstaat getreten, d. h. Staat und Volk stehen sich nicht mehr gegenüber, sondern sie sind ein Ganzes, sie sind dasselbe. Der einzelne Staatsbürger ist nicht mehr das Objekt der Verwaltung, sondern er ist ein Teil des Staates selbst, so wie die Gesamtheit der Bürger den Staat bildet. Damit verliert sich zugleich eine grundtiegende Wandlung in der Stellung des gesamten Beamtenstandes. Er vertritt nicht mehr die den übrigen Staatsbürgern voracitete Obrigkeit, sondern er ist nunmehr der Beauftragte des Volkes, der Vollzieher des Volkswillens. Aber weit entfernt, dadurch an Bedeutung und Ansehen zu verlieren, wie viele gerade in Beamtenkreisen wähnen, kann er bei richtiger Ausübung seines Amtes nur gewinnen. Woher kam es denn, daß gerade in dem alten Obrigkeitstheories so oft, wenn etwa ein Schuttmann in Ausübung seines Amtes einen Abköter verhoffen wollte, das Publikum gegen den Schuttmann und für den Abköter Partei ergriff? Doch nur daher, daß unwillkürlich die Volkswelt in dem Beamten den Vertreter der dem Volke gegenüberstehenden Staatsgewalt sah, gegen die alle sich rein selbstmätzig zusammenschloßen. Ganz anders in einem wirklich demo-

kralischen Staatsweien: In den Vereinigten Staaten A. V. wird in einem solchen Falle das Publikum stets auf seinen des Schuttmannes stehen, eben deswegen, weil es sich als den Auftraggeber dieses Beamten fühlt, weil es in ihm den Volltrecker des Volkswillens sieht, den es gegen die Willkür und Gehehridrakeit des einzelnen zu schützen verpflichtet ist.

Hoffentlich wird dieses neue Staatsgefühl, wonach der einzelne sich als gleichberechtigten Teil des großen Staatsganzen betrachtet, sehr bald im Bewußtsein der Massen des Volkes Wurzel fassen; mit seiner Ermüdung muß jedenfalls schon auf der Schule begonnen werden. Freilich genügt es hier nicht mehr, wie man noch in den letzten Jahren anzubt hat, durch eine bloße trockene bürokratische Belehrung die nötigen Kenntnisse von Geistes und Staatswissenschaften zu vermitteln, sondern es muß der lebendige Staatsbürgerinn von früh auf gewacht werden. Das wird am besten dadurch geschehen, daß die Schulen, entsprechend den neueren Bestimmungen, in immer weiter abendender Maße mitteilhaftig wird an den Aufgaben der Selbstverwaltung der Schule als eines Staatsweiens im kleinen, freilich nicht im Sinne einer Adolfs Hofmannschen Aufregung der „Schulgemeinde“ und der „Schülerräte“, gegen jede gesunde Anst und Ordnung, sondern im Sinne der gemeinsamen Verantwortung aller für das Gemeinwohl des Schulstaates, damit die Schüler an diesem Beispiel im kleinen leben, wie ein Ganzes nur dadurch sein kann durch willige Einordnung und Mithilfe seiner Glieder. Dann wird allmählich ein Bewußtsein heranwachsen, das mit den Staatsbürgerrechten auch seine Staatsbürgerpflichten erkennt und damit sich der eigenen Mitverantwortung für die Geschichte des Staates bewußt ist. Dann wird endlich die lebendige Teilnahme am Staatswohl erwachen, die uns so lange und zu unendlichen Unfällen geblüht hat; der Boden aber, aus dem allein sie erwachsen kann, ist die immer klarer werdende Erkenntnis:

Der Staat, das sind wir selbst!

Soll Preußen aufgeteilt werden?

Von Dr. Partel (Wiesbaden).

Biel ist diese Frage letzten in der Öffentlichkeit behandelt worden. Für den geschichtlich geschulten Kopf schien dieses Tun nur eine theoretische Bedeutung zu haben, da der Gedanke für den politischen nächsten Urteilenden zu unabweislich für die Ausführung erschien. Aus verschiedenen Vorkommnissen der letzten Tage war jedoch zu entnehmen, daß das Unverantwortliche tatsächlich ernstlich betrieben wird. So scheint eine Stellungnahme auf Grundlage allgemein geschichtlicher Gesichtspunkte geboten.

Die Vertreter der Aufteilungsdeie werden geleitet, teilweise von Sonderbetrachtungen und Sonderwünschen, teilweise von der allweiner Abneigung gegen Berlin, von einer an sich durchaus begründeten Unzufriedenheit mit den jammervollen Zuständen dortselbst und im Reich, ferner von der Hoffnungslosigkeit, daß durch die jetzige Regierung eine entscheidene Besserung unserer inneren Verhältnisse herbeigeführt werden kann. Des mangels Vertrauen zu der jetzigen unglücklichen Regierung, welche selbst den völligen Zusammenbruch des sozialistischen Systems anzugehen muß, ist ja durchaus berechtigt. Auch die Erwartungen auf die Regierungsfähigkeit der Nationalversammlung können mit Recht nicht hoch gestellt werden, da sie ja sogar ihre Daseinsberechtigung erstreiten muß, und schließlich, wenn sie sich durchgesetzt hat, nicht über ein Machtmittel verfügt, um ihren Entscheidungen Geltung zu verschaffen.

Aus diesen Gründen ist der Standpunkt der Freunde einer Aufteilung Preußens nicht unbegründet. Aber die Frage ist doch berechtigt, ob diese sich der ungeheuren Tragweite eines solchen Schrittes bewußt sind, ob sie sich klar machen, was es heißt, den großen preussischen Staat auszumischen. In den bisher bedeutendsten Vertretern des geschichtlichen Lebens in Deutschland, einfach auszuwischen aus der Gegenwart und auch aus der noch so ungewissen dunklen Zukunft des deutschen Volkes.

Es ist ohne Zweifel ein kühner und gewagter Schritt, ein Staatsgebilde von der Bedeutung Preußens, den Grundpfeiler des früheren Reiches, bei der Neubegründung des deutschen Staats einfach wegzunehmen, wo es sich doch darum handelt, auf deutschem Territorium ein neues Bauwerk von solchem Bestand, dem viele Stürme drohen, zu errichten. Man scheint bei diesem Vorhaben all das Elend unserer kleinstaatlichen Veranbarkeit zu vergessen, aber auch, daß vom Ausgang des Mittelalters bis zur Jetztzeit alles Große, alle Ruhmeskronen in der deutschen Geschichte in der Geschichte Preußens zu finden sind. Man kann es nicht oft genug wiederholen, was Deutschland geworden ist, was der deutschen Namen zu Ehren gebracht hat in der Welt, das verdanken wir doch nur dem vielgeliebten Preußen. Preußen war nicht nur der Schöpfer von Deutschlands Größe, es war auch der Träger und Hauptvertechter der deutschen Idee. Der stolze Ruhmeskronen der Bewunderung und leider auch den Leid der ganzen Welt erregte, war nicht möglich ohne die treffliche preussische Unterlage.

Wirtschaftliche und politische Geltung gehören zusammen. Ohne diese Geltung Deutschlands in der Welt wäre die hohe wirtschaftliche Entwicklung, die wir zustande gebracht haben, eine Unmöglichkeit gewesen. Auch die so verschieden gearteten Provinzen Preußens verdanken zum großen Teil ihrer Zugehörigkeit zu dem großen preussischen Staatswesen die große Entwicklung, die sie, eine jede in ihrer Art, genommen haben. Die östlichen Provinzen bilden „geographisch,

klimatisch und wirtschaftlich einen Gegensatz zu den westlichen. Sie haben entgegengesetzte Lebensbedingungen und Interessen, und diese waren innerhalb des großen preussischen Staats zu einer glücklichen, sich ergänzenden Einheit zusammengefaßt. Nur innerhalb dieses großen Staatsverbandes, unter einheitlicher Leitung konnte der A u d g l e i c h der verschiedenen Interessen und Bedürfnisse sich so gut vollziehen.

Aber nicht nur auf dem wirtschaftlichen, sondern auch auf politischem Gebiet hätte das alte Preußen auf Grund seiner Machtstellung innerhalb seiner Grenzen eine größere und höhere politische Aufgabe als die anderen deutschen Bundesstaaten. Es konnte sich nicht darauf beschränken, nur preussische Politik zu treiben, es mußte in seinen Grenzen allgemeine deutsche Politik treiben, und hat dieses getan im allgemeinen deutschen Interesse. Im Westen, im Norden, vor allem im Osten gegen Polen. Dort galt es, alten deutschen Kulturboden, hochwertiges Wirtschaftsland vor der ständigen Bedrohung durch das Slawentum zu beschützen. Nur ein starker preussischer Staat war dieser Aufgabe gewachsen und konnte sie erfüllen. Mit dem Zusammenbruch Preußens müssen wir jetzt das jammervolle, beschämende Schauspiel erleben, daß diese nicht nur preussischen, sondern allgemein deutschen Interessen schutzlos den polnischen Vorden preisgegeben sind. Man darf leider mit Recht bezweifeln, auf Grund all des Traurigen, was wir bisher erleben mußten, ob die jetzige sozialdemokratische Regierung die Vorzüge im Osten in ihrer Bedeutung für die deutsche Allgemeinheit richtig einschätzt, ferner, ob die demokratische Republik jemals imstande sein wird, die bisher von Preußen erfüllte Aufgabe in gleicher Weise zu lösen.

Seidem das alte Preußen zertrümmert und zerstückelt am Boden liegt, wird von allen Seiten die schärfste Kritik an ihm geübt. Ihm allein wird die Schuld für den Zusammenbruch zugeschoben. Man findet nur Mängel und Fehler am preussischen Staat und an seinem System. Gewiß, Mängel waren vorhanden. Kein Staatswesen ist frei davon. Aber man sollte doch darüber nicht die vielen Vorzüge, die großen Leistungen des preussischen Systems übersehen. Jedenfalls weit über alles Maß und Ziel hinaus wurde das preussische Beamtentum geschmachtet, und doch wurde es Vorbild für Deutschland, hat es sich hervorragend bewährt, was das uns feindliche Ausland recht anerkennt, als der an sich so sehr zur Korruption und Selbstkritik geneigte Deutsche. Wilson hat in seinem Buch „Der Staat“ dem preussischen Verwaltungssystem und seinem Beamtentum ein hohes Loblied gesungen. Ohne seine Tüchtigkeit wäre Deutschland niemals in der Lage gewesen, zu leisten, was es im Weltkrieg geleistet hat. Vor allem hätte es auch den Wirtschaftskrieg mit seinen schweren Folgen nicht aushalten können. Es liege sich noch unendlich viel sagen zugunsten Preußens und seiner Einrichtungen sowie über die Notwendigkeit, diesen Staat als Ganzes zu erhalten, aber es fehlt hier der Raum dazu. Nichts spricht dagegen als die weitverbreitete, zum Teil jedoch unbegründete Abneigung gegen Preußen selbst und gegen Berlin. Aber der preussische Staat ist nicht Berlin. Der Kampf gegen dieses, gegen den Berliner Geist, gegen die ungünstigen Wirkungen des wirtschaftlichen und kulturellen Übergewichts Berlins sowie gegen die von der alten Regierung geförerten Zentralisationsbestrebungen, ist durchaus berechtigt; er ist sogar wünschenswert. Aber man sollte nicht wegen Berlin den ganzen preussischen Staat als nicht mehr daseinsberechtigt erklären, darin verrät sich ein sehr unpolitisches Denken, das hiege Gefühlspolitik treiben, die uns Deutschen schon so viel geschadet hat. Selbst unsere auswärtigen Feinde sowie die deutsche sozialdemokratische Bewegung haben stets die politische Bedeutung eines kraftvollen Preußens anders, jedenfalls besser eingeschätzt als seine heutigen inneren Gegner. Sie haben immer Preußen und seine Einrichtungen zum Ziel ihrer Angriffe gemacht, weil sie wohl wußten, daß durch die Schwächung und Niederwerfung Preußens das Deutsche Reich seiner besten Stütze beraubt würde. Preußen war immer der Führer Deutschlands. So hat es auch jetzt in den Tagen des Umsturzes die Führung übernommen. Daher, wenn man Preußen beseitigen will, so sehe man vorher an seine Stelle einen anderen Staat, der für Preußen eintreten kann. So lange man aber nicht einen neuen, kraftvollen, energiegelichen Reichsregierung sicher ist, so lange man nicht weiß, ob die Nationalversammlung nicht nur, nach altem deutschen Muster, ideenreich, sondern auch tatensreich ist, daß sie nicht nur verhandeln, sondern auch handeln kann, so lange lasse man den preussischen Staat bestehen.

Man kann es überhaupt als einzig bestehend in der Geschichte bezeichnen, daß einem großen Staat von der geschichtlichen Vergangenheit Preußens, der in Jahrhunderten aufgebaut, im Laufe dieser Jahrhunderte so viel glänzende Beweise seiner Leistungsfähigkeit gegeben hat, von seinen eigenen Bürgern die Daseinsberechtigung aberkannt wird und zur Aufteilung verurteilt werden soll. Nur deutscher politischer Unverstand konnte es unternehmen, einen solchen Gedanken zu fassen.

Weiter wird uns von einer Frau geschrieben: In unserer jetzigen bewegten Zeit, wo das Für und Wider der Aufteilung Preußens in den politischen Vordergrund getreten ist, dürfte es vielleicht von Interesse sein, wie treffend Goethe schon zu seiner Zeit die nationale Eigentümlichkeit der Deutschen charakterisierte.

Anlässlich einer Unterredung mit Edermann beurteilte er das neueste Stück des „Globe“ folgendermaßen: „Was aber die Herren vom „Globe“ für Menschen sind; wie die mit jedem Tage größer, bedeutender werden und alle wie von einem Sinne durchdrungen sind, davon hat man kaum einen Begriff. In Deutschland wäre ein solches Blatt rein unmöglich. Wir sind lauter Partikuliers; an Überreithung ist nicht zu denken; jeder hat die Meinungen seiner Provinz, seiner Stadt, ja seines eigenen Individuums, und wir können noch lange warten, bis wir zu einer Art von allgemeiner Durchbildung kommen.“

Dieses war vor bald 100 Jahren. Geändert haben wir Deutschland und nicht. Sollen nicht alle Teilungsbestrebungen in unserem Vaterland, die zum größten Teil parteipolitisch und nichtschönlich egoistischer Natur sind, zurückgehen vor dem einen großen Gedanken der Erhaltung und Stärkung unserer nationalen Einheit! Wir können in dieser Hinsicht bei unseren Gegnern in die Schule gehen. Frau A.

Erklärung gegen die westdeutsche Republik.

Der Vorstand und Arbeitsausschuss der Ortsgruppe Koblenz der Deutschen demokratischen Partei nahen folgende Entschliessung an:

Die Deutsche demokratische Partei, Ortsgruppe Koblenz, ist der inneren Überzeugung, dass die Bestrebungen zur Gründung einer Rheinischen Republik im gegenwärtigen Augenblick für unser deutsches Vaterland die größten Gefahren bergen, und lehnt sie darum mit Nachdruck ab. Der Vorstand bittet alle Parteifreunde, diese Bestrebungen mit größter Schärfe zu bekämpfen, da sie lediglich ein Verhängnis der Restrukturierung Deutschlands bedeuten. Das Zentrum veranstaltet gegenwärtig eine Unterschriften-Sammlung von Haus zu Haus um für die Rheinische Republik zu werben. Wir bitten alle, die unsere Gedanken teilen, ihre Unterschrift mit Entschiedenheit zu verweigern.

Die soziale Revolution.

Von Oswald Michel, Mitglied der preussischen Landesversammlung.

Die politische Revolution sollte eigentlich beendet sein. Die freiheitliche Verfassung ist ihr Ergebnis. Viel mehr hat sie uns ja nicht gebracht. Am Gegenteil, der Partikularismus hat alle unparteilichen Gedanken beherrscht.

Kun stehen wir mitten in der sozialen Revolution. Sie ist die vernünftigerere, denn sie unterwirft unser Wirtschaftsleben. Was aber nicht uns die schönste Verfassung, wenn wir verhungern müssen? Darum mühte recht alles Sinnen und Trachten auf die Verwirklichung dieser sozialen Revolution gerichtet sein. Freilich, das läßt sich auch nur durch eine gründliche Umgestaltung unseres sozialen und wirtschaftlichen Lebens erzielen.

Sozialisierung! Das ist heute das politische Schlagwort des Tages. Aber Hunderttausende rufen es aus und nur wenige wissen, was sie sich darunter vorstellen sollen. Grundsätzlich verstanden die meisten jenes Wort mit „Verstaatlichung“ oder „Verrentlichung“. Sie finden allerdings ein Haar in der Suppe und wollen daher nur die „reife“ Betriebe sozialisieren. Welche Betriebe „reif“ sind, das ist meist individueller Ansicht vorbehalten. Schon darüber mühte also neuer Streit entbrennen. Die dann nicht für „reif“ befundenen Betriebe aber würden erst recht nicht zur Ruhe kommen. Andererseits aber wäre die Verstaatlichung alles andere als ein Glück. Denn wir leben nicht in normalen Zeiten. Wir haben in Zukunft jährlich 20 Milliarden staatlicher Einnahmen nötig. Woher sollen sie kommen, wenn man durch Verstaatlichung der Großbetriebe die steuerkräftigsten Schultern ausschneidet? In der Hauptsache doch aus den verstaatlichten Betrieben. Diese müssen dann billiger produzieren, also niedriger entlohnen und teurer verkaufen. Da aber die Verstaatlichung sowieso die Produktivität herabmindert, wird jenes Mißverhältnis noch größer. Das kann also nicht das Ende der sozialen Revolution sein, denn es würde aus sich immer neue Unruhen erheben.

Man muß die Sozialisierung darum anders auffassen. Was uns not tut, ist ein arbeitsmäßiges Arbeitsrecht, wie es hernach Sachkenner unter den Demokraten (Fischer, Polthoff) schon längst erdacht. Es muß in dem vorläufigen Mitbestimmungsrecht aller Arbeiter, Angehörigen und Beamten in allen Branchen ihres Arbeits- bzw. Anstellungsverhältnisses. Ein privatrechtlicher Tarifvertrag genügt dafür heute nicht mehr. Gesetzlich sind örtliche und allgemeine Tarifverträge vorzuschreiben, in denen jenes Recht ausdrücklich wird. Ob das in Gewerkschaften, Kammern oder Mätern kommt, das ist in Betracht. Nicht der Name tut es, sondern die rechtliche Stellung.

Über man muß sich damit Leiden. Denn sonst kriegt die soziale Revolution, die nur so und nicht anders beendet werden kann, weiter und ruft auch eine neue politische Revolution hervor. Beide vereint bringen uns das Chaos. Neues soziales Recht aber beendet nicht nur die soziale Revolution, nein, es schafft uns auch die Grundlagen für die neue nationale Arbeit, für den Wiederaufbau. Kann da noch jemand zweifeln, was zu tun ist? Aber auf die Tat und nicht allein auf den guten Willen kommt es an.

Der Spartakuschreden.

Ein Spartakusangriff auf einen Freiwilligen-transport.

Berlin, 14. März. Von der Garde-Kavallerie-Schibendivision wird mitgeteilt: Ein Transport von Freiwilligen auf dem Wege nach Berlin wurde auf dem Bahnhof Sangerhausen von Zivilpersonen angegriffen. Der Transportführer wurde aus dem Zuge gerissen und beraubt; er lag selbst später auf dem Bahnhof einen Freiwilligen mit flatternder Kapfmunde liegen. Nach Angabe des Transportführers war der ganze Bahnhof von Braunkohlenarbeitern besetzt. Da der Transportführer lediglich dem revidierenden Bahnamten seinen Transportchein gezeigt hatte, so liegt der Verdacht nahe, daß die Eisenbahnbeamten mit den Spartakisten gemeinsame Sache gemacht hatten.

Spartakubengrenel.

Berlin, 12. März. Ten Angriffen, die von unabhängiger Seite namentlich den Berichten über die Situation der Spartakisten ausgeht, werden, heißt nunmehr die Garde-Kavallerie-Schibendivision sibirische Behüllung gegenüber.

Ein Meistler der Abteilung Künze wurde als Führer eines Transportes von Spartakisten überfallen. Er wies den sogenannten Kesse-Kasseler vor. Man erwiderte ihm, der Kesse sei ein falscher Kesse. Er wurde mit seinen Begleitern eingekerkert, und nun entlohnt ein Streit darüber, so die Gefangenen erschossen werden sollten oder nicht. Der größte Teil der Spartakisten legte sich aus betriebl. Verbrechen zusammen, die sich mit ihren Justizbehörden bristeten. Während wir oben festhalten, bieten wir unten auf Schiffe und die Lebenslinie der Dyer. Ich verfuhr zu entziehen und gelangte auf den See. Hier sollten 18 Kesselkessel erschossen werden; die Leute wählten sich in ihrer Todesangst, aber vergeblich. Auch bis heute Spartakisten hielten immer einen sehr wachen ein, welcher die durch die Eisenbahn. Weiter wurden sie nach mit Messern mißhandelt; einigen waren die Finger abgeschnitten. Alle 18 wurden dann erschossen. Mein Rivale wurde jetzt entsetzt: Ich wurde wieder hart kerkert. Einige Zeit darauf wurden 21 Maschinen-gemeinschaften eingekerkert; auch sie sollten erschossen werden. Ich bewachte diesen Anstalt, um auf den See zu gelangen, dort sah ich einen Gefangenen mit einem Ausweis in der Hand. Hier fertigt mir schnell einen ähnlichen Ausweis an und gelangte so durch die Wachen. Ich schäme die Stärke der Spartakisten auf 1800 bis 2000 Mann ab. Ich habe 13 Partikolen. Jede war mit 16 bis 20 Maschinen-gemeinschaften besetzt. Große Aihen Sandgranaten landen darunter.

Der Meistler G. der Abteilung Künze berichtet:

Am 8. März vermittelte Kellam ich zusammen mit fünf anderen Leuten den Befehl, aus Dönhofsstrasse zu gehen. Wir luden uns zwei Wagen. Am 10. Peterburger und Dönhofsstrasse kamen plötzlich 20 Mann an, die die Pferde anhielten. Es waren etwa 17jährige Jungen, auch Angehörige der Polizeiregimenten und der republikanischen Soldatenwehr waren darunter. Sie blieben uns die Räumungen ihrer Wägen versagten und drohten uns mit sofortigem Erschießen. Sie zwangen die Auslieferung, neitzerschreit. Wir fuhren in das Dönhofsstr. Auf dem Weitenhof wurden wir entwaffnet und eingekerkert. Gegen 6 Uhr hörten wir auf dem Hofe Quark kochen und sehen, wie ungefähr 100 Kriminelle am Hofe eingekerkert wurden. Sie wurden sehr belästigt und einige, die auf die Spartakisten eintraten, wurden kurzgehandelt durch die Kriminellen getötet. Die ersten vier Mann einzeln wegen. Nach einiger Zeit gelang es den Unterführern, die Spartakisten etwas zu beruhigen. Sie erlaubten jetzt die Herausgabe eines bestimmten Beutens. Ein Spartakist begründete dies damit, daß er wegen dieses Beutens 7 Jahre „gesessen“ hätte. Der Beutens wehrte sich, wurde aber überlistet und mißhandelt. Die anderen wurden nach einer halben Stunde auf den Hof geführt. Dort wurden immer drei Mann mit zusammengepackten Händen auf ein Bahnhofs gestellt, um niederknien zu werden. Wir sahen, wie ein dies Seite fünf Beutens erschossen werden. Wir wurden als letzte in den Hof geführt; hier legte ein Mann in Offiziersuniform, aber ohne Abzeichen, „Ich kann euch nicht mehr helfen, der Teufel verlangt, daß ihr erschossen werdet. Wenn ihr weckwollt, ich habe ich nichts gefahren.“ Ich hörte zufällig wie einem Gefangenen, der freigesprochen werden sollte, das Brautpaar bekannzugeben wurden. Ich sah mich neben Kameraden ver, mit diesen Parole zu erwidern zu versuchen, und es gelang mir. Ein Offizier vom Regiment Steingard, der mit acht Mann gefangen genommen war, wurde erst mit Seilzangen gebunden, so lange nicht handelt bis er hinfällt, und dann wurde er erschossen. Die acht Mann wurden eingekerkert; was aus ihnen geworden ist, wissen wir nicht.

Die Lage in Düsseldorf.

Düsseldorf, 14. März. Nach Verhandlungen zwischen Vertretern des Reichswehrministeriums, der sächsischen Verwaltung, der Reichswehrministerien und der Unabhängigen wird heute der Besatzungszustand aufgehoben werden. Tagegen dürfte die Bestimmung der Reichswehrministerien, der Unabhängigen und der Spartakisten, daß die Regierungstruppen sofort zurückgezogen und die Freikorps aufgelöst werden, noch lange keine Erfüllung finden. Dafür liegen die Spartakisten nicht. In der verletzten Nacht wurde die Bevölkerung nicht durch eingehende Scheckerei beunruhigt. In der letzten Nacht des Aufstiegsgebietes wurden die Kommunisten auf ein Zeichen aus dem Düsseldorf Spartakisten-Komitee zum Beginn neuer Kassen und Wägen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Regierung in Weimar der Düsseldorf Sozialisierungsfrage die Auslieferung der Regierungstruppen und die Überführung nicht in Düsseldorf. Auch das Düsseldorfische Volk der Reichswehrministerien wünscht, daß es politischer Selbstmord sei, wenn man noch den nächsten Spartakistenangriffen auf die Kasernen die Auslieferung der Regierungstruppen überläßt. Die Truppen sollten erst gehen, wenn feststeht, daß keine Zivilpersonen mehr militärische Gefallen im Recht habe. Am nächsten Sonntag werden hier die Stadtverordneten wieder zusammentreten, die unglücklich durch die Spartakisten geführt worden waren.

Verhaftung Dorenbachs.

Braunschweig, 13. März. Bei Verhaftungen, die wegen des Raubmordes auf den Ritteraufseher Quibbe in Braunschweig erfolgten, hat man unter den Verhafteten einen gewissen Paul Kesselmann, der bei seiner Verhaftung, wie die Braunschweiger Landeszeitung meldet, gelandet hat, daß er der Leutnant Dorenbach, der früherer Führer der Volksmarinierdivision in Berlin, sei, die bei den Liebesmordmorden so viel von sich sprechen machte.

Eine rein-sozialistische Regierung in Sachsen.

Dresden, 14. März. Die mehrheitlich sozialistische Fraktion der sächsischen Volkshammer hat gestern die Bildung einer rein sozialistischen Regierung beschlossen, obwohl sie nur eine Minorität in der Kammer hat, nämlich 42 von 80 Mandaten. Sie hat dies gestern den Demokraten mitgeteilt, mit denen zusammen eine Koalitionsregierung gebildet werden sollte. Dieser Beschluß ist offenbar der Angst vor den Unabhängigen entspringen, die es bekanntlich abgelehnt haben, zusammen mit den Demokraten ein Kabinett zu bilden. Die Demokraten haben die Sozialisten auf ihre eigenen Grundsätze verwiesen. Am Freitag soll die Wahl des Reichspräsidenten, der die Regierung zu bilden hat, vorgenommen werden. Voraussichtlich wird Dr. Gradnauer gewählt.

Weitere Erziehung russischer Großfürsten.

Kopenhagen, 14. März. Es wird aus zuverlässiger Quelle berichtet, daß die Bolschewiki in Kopenhagen in den letzten 14 Tagen vier Großfürsten erschossen haben, angeblich weil sie ein monarchisches Komplott betrieben haben. Die Großfürsten wurden zuerst interniert und dann in die Peter-Bauschleife verbracht. Hier wurden sie gezwungen, sich anzukleiden. In der Nacht wurden sie in einen Nebenraum geführt und hier erschossen. Die Namen der hingerichteten Großfürsten wurden in einer Liste veröffentlicht, zusammen mit den Namen einer Anzahl Würder, Diebe und Räuber, deren Hinrichtung die Regierung verfügt hat.

Folkewillenniederlage im Baltikum.

Riga, 14. März. Im weiteren Vordringen wurde den Bolschewiki der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Schaulen, wo die Bahnen Lita-Litauen-Libau-Linabura sich treffen, unter steten Kämpfen ertritten und nördlich davon Sigaarten an der litauisch-litauischen Grenze genommen.

Die Waffenstillstandsbedingungen.

Paris, 13. März. (Dabak.) Die mit der Mediation der Waffenstillstandsbedingungen beauftragte Kommission wird heute vormittag zu einer Sitzung zusammenkommen. Heute nachmittag wird Marichal Koch den endgültigen Text dem Obersten Kricakrat vorlegen.

Die Verhandlungen in Brüssel.

Berlin, 13. März. Die drei Unterkommissionen für Lebensmittel, Schifffahrt und Finanzen abkommen sind gestern abend 8 Uhr in Brüssel eingetroffen. Die Mitglieder der Kommission wurden am Bahnhof durch 10 belgische Militärautomobile abgeholt mit militärischen Chauffeuren, aber ohne militärische Begleitmannschaften. Die Ankunft am Bahnhof erfolgte

(47. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die höhere Pflicht.

Roman von Doris Heria u. Spätigen.

Den nämlichen Weg wie Meinette nimmt sie auch über den großen Grasplatz. Ruhestellen verlinken die leicht bestreuten Ruhe in dem ducanartigen Mägen, und das von Tau und Nebel schwebende Verbillung verleiht bereits eine breite, böhische Kante um den Kleiderbaum. Sie achtet nicht darauf. Nur vorwärts. Endlich ist der alte Bau erreicht. Der trübe, kalte Oktobertag läßt ihr noch düsterer, weltverlassen erdigen.

Die weißen Götterstatuen längs der dunklen Beden- cänen lächeln so süßlich überlegen auf das vor Aufregung leuchtende, aimlos haltende Menschenkind weiter. Wie viel Erdenleid und -leid haben jene kalten Steinbilder wohl schon vorüberziehen sehen!

Dort! Ollus Glieder acht ein eisiger Schauer; sie zieht das dünne Gewand noch fester um Schultern und Genick und eilt weiter.

Dort die breite Eingangspforte des alten Schlosses steht weit geöffnet, genau wie vor jenen Monaten, als eine lebensfrohe, gesellige Gesellschaft daraus aus und nieder stutete. Der bunte Menschenstrom allit über die steinerne Treppe bis zur Kommode hinab. Sie selbst strahlend als Königin des Festes!

Na, aber gerade damals makte sicher schon Gerald's Anterette für Meinette erwacht sein. Wie selbstverlassen und verärgert er das Mädel angeschaut hatte!

Ahr selbst dagegen war nur ein mißbilligender Blick, ein Verwurf über die Wahl des Kostüms anteil geworden. Ich, sie war eben so abnungslos vertrauensvoll, so blind gewesen — bis — — —

An der untersten Stiege steht Ollus noch einmal ängstlich.

Klatsch rinadum ist so unheimlich, so bedrückend schauerlich. Auf Rehbänken steht sie die Stufen empor. Von der Plattform aus späht sie funkelnden Auges in den

dämmrigen Vorhof, den sie nur zagend aus betreten wagt. Der ganze Raum ist heute leer. Wellerivogel, Möbel, Teppiche sind daraus entfernt, aber dort — wie sonderbar — auch die Saaltür steht geöffnet, man sieht nicht das grobe, ebenfalls völlig ausgeträumte Gelaß!

Gefühle tiefer Verkommenheit ätzten durch die hochragende Brust der jungen Frau.

Das ihre unbedachte, blinde Eifersucht sie etwa dennoch anerrt?

Wo sind Gerald — und Meinette? — Nein! Nein! So leicht läßt sich Ollus nicht täuschen. —

Dort drüben, jene Tür, sie führt noch dem von Meinette stets bewundernden Esalon, dessen abblinnte Seidentapete noch aus Ludwigs XV. Zeiten stammen soll. Die weit erbaudeten, tiefen Besten, die lankhaften kleinen Sofas laden ja so verführerisch zum Spätern und Blaudern ein.

Der noch immer penetrante, doch modrige Lovendelgeruch, jene dicke, einackellose Atmosphäre, die koste t. n. halbentblühten Frauenbilder an den Wänden, überbleibsel raffinierterster Kultur, das alles lockt und raubert wieder die sittenlose Verderbnis einer frivolten Reiz herbei.

Schon steht Ollus dicht vor dem verhängnisvollen Eingang: nur flüchtige, verächtliche Blicke streifen die des Stuhls und Buches besetzten Stellen am deckten Saalpflornd.

Solcher Banatellen weagen sollte man diesen Raum nicht mehr betreten — wohl!

Mit wilder Hast drückt sie die Klinke nieder. Vergeschlossen! Was bedeutet das? Verwunderung fließt der erschrocken und emporstehenden Frau ins Angesicht.

Sie horcht. Das Ohr dacht aus Schlüsselloch abseht, horcht sie atemlos, voll Spannung.

Allein nur des elanm Verachens ungestümes Boden ist hernehmbar.

Tränen verdunkeln Ollus Blick, und von Schmerz, Peinlichkeit und Horn übermannet, stößt sie des Gatten Namen aus:

„Gerald!“
„Nies bleibt still.“

„Gerald, mach's auf! Ihr seid's drin! Ich müßte — ich befehl's dir, daß du mich einlassen mußt!“

Nichts reat ich im anzuwendenden Gemache. Da racht eine namenlose Wut die verbundene Front. Gewaltsam reißt und zerrt sie an dem einst reich verarbeiteten, jetzt rostigen, alten Gledenschloß. Es widerstand.

Wann's du net offn'st's, dann zer'stör' ich die Tür. Sie ist morsch. Aus den Angeln reiß' ich das elende Zeug heraus!“

Ihre kräftigen Arme, an denen die hochanachmann'en Muskeln sichtbar wurden, schloß vor drohnend an die mit reizenden Liebesgöttern und Alumenanwinden bemalte Platte, so daß das Holz in allen Fugen krachte.

Was bedeutet das? Ollus staut überroßt. Ein leises Anstern, Rauschen, Nie-In wird vernommen.

Sind es Tritte drin im Nebenraum — heimliches Klüstern oder das Klatschen von Gewändern?

„Auf — mach's auf! Ihr seid's ja doch ertappt! Ich will —“

Mit wuchtigen Schlägen donnert sie noch einmal gegen die Tür.

Nur seltsame, unheimliche Gerüche woben Antwort. Die Furchen, Anoden Veriten klum es dort drüben in der Tiefe des weiten Saales — nein, dacht über ihrem Kopf schwebt's zu sein.

Wilmöchtiger Gott! Dankt denn blödsinnig um sie der das ganze Haus?

Veranstigten, blöden Blickes stiert Ollus zur Decke empor.

Ein Hoff- und Wärterspaar riefelt auf sie nieder. Sie brinat entsetzt beiseite. Dem Höprr noch noch schenkt freitet sie beide Hände schülend vor das läb erblakte Gesicht.

Wo soll sie hin? Vorwärts oder zurück?
„Gerald!“ ruft sie noch einmal ängstlich und ansehend.
(Fortsetzung folgt.)

in Gegenwart eines zahlreichen Publikums unter lautloser Stille. Ein Zwischenfall ist nicht eingetreten. Sämtliche Mitglieder der Kommission sind im Hotel Astoria sehr gut untergebracht. Freiheit des Telegraphierens, offen und diffinit, des Telephonierens sowie persönliche Bewegungsfreiheit ist gesichert.

Die Auslieferung der deutschen Handelsflotte.

Genf, 14. März. Über die Bedingnngen, die Admiral Benaiss in Brüssel der deutschen Waffenstillstandskommission in Bezug auf die Auslieferung der deutschen Handelsflotte und die Nahrungsmittelversorgung Deutschlands mitzuteilen beauftragt ist, wird der Wiener Presse von ausländischer Stelle berichtet: Die Alliierten haben beschlossen, daß die deutsche Handelsflotte nur unter strenger Kontrolle der bei der Erörterung des Waffenstillstandes festgesetzten Bedingnngen in See gehen kann. Unter dieser Voraussetzung kann die deutsche Handelsflotte bis zum 1. August, wie es Deutschland verlangt hat, dieses mit Nahrungsmitteln versorgt werden. Man darf sogar voraussetzen, daß der erste Nahrungsmitteltransport reichlich ausgestattet sein wird.

Der freie Überseehandel.

Dz. Berlin, 14. März. Am 13. März kamen zahlreiche hervorragende Vertreter des ausländischen Handels zu einer Besprechung über den Friedensvertrag in der Geschäftsstelle für Friedensbestrebungen zusammen. Wie die zahlreichen Reden ergaben, waren die Herren einstimmig der Ansicht, daß der Punkt 3 der Wilsonschen Forderungen unter allen Umständen einzuhalten werden müsse, wenn überhaupt an ein Wiederankommen des deutschen Überseehandels gedacht werden sollte. Der freie Überseehandel sei die Voraussetzung der deutschen Fabrikation, ohne die selbst ein Wilsonscher Friedensvertrag nicht einzuhalten werden könne. Von einem hervorragenden Vertreter der demokratischen Partei wurden die gesamten Forderungen des deutschen Überseehandels unter allgemeinem Beifall zusammengefaßt.

Zur Notlage des deutschen Wirtschaftslebens.

Berlin, 14. März. Eine große Kundgebung zur Notlage des deutschen Wirtschaftslebens fand gestern morgen im großen Saale der Philharmonie statt, einberufen von Handwerker, Industrie, Landwirtschaft, Groß- und Kleinhandel. Die Redner der Kundgebung beschäftigten sich hauptsächlich mit den Nöten auf dem Gebiet des Arbeiterwesens, dem Mangel der Warenwirtschaft, der drohenden allgemeinen Sozialisierung, der kommenden Steuerlasten und der Notwendigkeit, dem Deutschen Reich seine ungeschädigte Weltstellung am Weltverkehr zu erhalten. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten Dr. Krenzel sprach für die Landwirtschaft Graf v. d. Schulenburg, namens der Industrie Dr. Krämer. Über die Notlage der Handelswelt äußerten sich die Kommerzienräte Lustig und Manasse, über das Handwerk Obermeister Mahardt. Für die Seeschifffahrt sprach Dr. Stubbmann (Hamburg). In einer Entschließung wurde der Wille der Versammlung kundgegeben, zum Aufbau des Vaterlandes alles einzusetzen. Es wurde als Pflicht der Regierung bezwungen, für Sicherheit und Ordnung zu sorgen und die Grundgesetze der Arbeit wiederherzustellen, den Mangel der Warenwirtschaft zu beseitigen und nicht so hart und rücksichtslos wie bisher in das wirtschaftliche Getriebe einzugreifen. Die Sozialisierung will die Versammlung für einzelne Erwerbszweige ansehen, grundsätzlich aber sei sie zu vermeiden, weil sie die höchste Anspannung der wirtschaftlichen Kräfte durch Steuern dürften nicht der Volkswirtschaft die Mittel entziehen werden, die zu ihrer Erhaltung nötig seien. Wertvolle Lohnforderungen, Gewalttätigkeiten und unverantwortliche Streiks führten zu grenzenlosem Elend.

Roberts über die Lebensmittellage in Deutschland.

Dz. Paris, 14. März. Der britische Lebensmittelkontrollleur Roberts erklärte in Paris den Pressevertretern, daß im ganzen genommen in der Welt kein Lebensmittelmangel, sondern nur Mangel an dem nötigen Schiffraum herrsche. Zweifellos sei die Lebensmittellage in ganz Deutschland sehr schlecht. Von den britischen Vertretern aus Deutschland einlaufende Berichte bewiesen, daß das deutsche Volk in einem Hungerleide lebe, der an Verhungeren

arenze. Er könne nicht verstehen, wie das deutsche Volk so lange habe aushalten können. Es müßten Schritte getan werden, um die Verhungerung Deutschlands mit Lebensmitteln zu vermeiden. Je eher der Friede hergestellt sei, um so eher könnte das Problem endgültig in Angriff genommen werden. Im Zusammenhang mit der Frage der Aufhebung der Blockade sagte Roberts, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß verschiedene europäische Regierungen große Vorräte an Lebensmitteln aufgebraucht hätten. Sie seien ungewiß bezüglich der Zukunft, und solange die Blockade aufrecht erhalten werde, würden sie verjüngte diese Vorräte nicht anzuhalten. Er glaube auch, daß in diesen Ländern und sogar in Deutschland von Prinzenleuten viel gehandelt werde. Wenn die Blockade aufgehoben und der Handel wieder normal werde, müßten diese Vorräte frei werden und mit dazu helfen, die Lage zu erleichtern. Das Los der armen Leute in diesen Ländern sei entsetzlich. Weder Deutschland noch die anderen betroffenen Länder hätten Geld, um die Lebensmittel zu beschaffen. Aber es ersehe sich, daß ausgedehnte Hilfsmaßnahmen getroffen worden sind. Es bestehe kein Grund zu befürchten, daß durch die Verformung dieser Länder mit Lebensmitteln in England ein Lebensmittelmangel entstehen könne.

Deutschlands Entwaffnung in der Luft.

Amsterdam, 14. März. Govaas meldet aus Paris: Der Oberste Kriegsrat hielt unter dem Vorsitz Clemenceaus die Bedingnngen, die Deutschland bezüglich des Luftdienstes beim vorläufigen Friedensschluß aufzulegen werden sollen. Am Kriegsrat von Versailles wurde ein Antrag angenommen, der Deutschlands Entwaffnung in der Luft fordert. Deutschland wird danach seine Flugzeuge den Alliierten ausliefern müssen und bis zum Friedensschluß keine neuen Flugzeuge bauen dürfen. Eine Entscheidung darüber, ob die deutschen Flugzeuge veräußert oder unter die Alliierten verteilt werden sollen, ist noch nicht getroffen. Die englischen und amerikanischen Kommandanten vertreten die Meinung, daß ein Unterschied zwischen militärischer und Handelsluftfahrt gemacht werden müsse. Letztere soll nach Friedensschluß unter gewissen Bürgschaften, die Deutschland dafür geben müsse, erlaubt sein. Es wurden dann sämtliche Fragen, betreffend die Handelsluftschifffahrt, einer internationalen Kommission überwiesen.

Die Vollmacht der Friedensdelegierten.

Berlin, 14. März. Es verlautet, daß die deutschen Friedensunterhändler keine unbeschränkte Vollmacht besitzen. Sie können zwar die Verhandlungen bis zum Abschluß führen; die letzte Entscheidung aber hat sich die Reichsregierung selbst vorbehalten, so daß die Unterschrift erst auf Grund besonderer Beschlüsse des Kabinetts erfolgen kann.

Genf der Sitz des Völkerbundes?

Basel, 14. März. Wie der „New York Herald“ meldet, ist Genf als Sitz des Völkerbundes in Aussicht genommen.

Die deutschen Schiffe in Südamerika.

Washington, 14. März. Die Beamten des Staatsdepartements wurden benachrichtigt, daß der Oberste Kriegsrat in Paris die in den stillen Ozeanen befindlichen deutschen Schiffe mit einem Gehalt von etwa 100.000 Tonnen den Vereinigten Staaten zugewiesen habe. Über den endgültigen Rechtsanspruch auf diese Schiffe sowohl als auch auf die in den brasilianischen Gewässern, die Franzosen zugewiesen wurden, und auch die in Uruguay und Peru befindlichen, die den Vereinigten Staaten zugewiesen wurden, wird später entschieden werden.

Die Volksabstimmung in Nordschleswig.

Kopenhagen, 14. März. Die dänische Regierung teilte im politischen Ausschuß des Reichstags mit, sie habe von der dänischen Delegation in Paris die Mitteilung erhalten, daß die Volksabstimmung in Nordschleswig nach Verlauf eines Monats und die Abstimmung in Mittelschleswig zwei Monate danach vorzunehmen werde.

Die Ansprache der Wenden.
Berlin, 14. März. Wie der „A. L. A.“ aus Dresden meldet, beanspruchen die Wenden die ganze nördliche sächsische Oberlausitz, die preussische Lausitz und einige kleine Kreise.

Steiermark für den Anschluß an Deutschland.

Graz, 14. März. In der steierischen Landesversammlung gelangte der Antrag zur Annahme, der den Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich aus vollem Herzen begrüßt. Die Landesversammlung von Steiermark behalte sich vor, den selbständigen Anschluß an das Deutsche Reich oder an einen seiner Bundesstaaten zu suchen, falls der Anschluß ganz Österreichs aus irgend einem Grunde nicht zustande komme.

Nur englische Waren nach Australien.

London, 13. März. Laut einer vom Postminister veröffentlichten Proklamation dürfen nur englische Waren in Australien eingeführt werden.

Nur Abschaffung des Trinkgeldes.

Hannover, 14. März. Die hannoverschen Gasthöfe, Kaffeehäuser und Saalbesitzer haben einen Lohnstreik aufgestellt, der das Trinkgeldgeben gänzlich ausschließt.

Der Parteitag der Unabhängigen.

O Berlin, 13. März.

Der letzte Tag des Parteitages der Unabhängigen brachte deutlich zum Ausdruck, daß in der Partei der Gegensatz zwischen dem often zum Sozialismus hinneigenden linken Flügel und der Sozialpartei immer schärfer wird. Von der Entwicklung dieser Dinge wird es wesentlich abhängen, ob sich die Unabhängigen überwiegend nach der sozialistischen Seite hin entwickeln oder in ihrer Mehrheit für ein späteres Wiederaufkommen mit den Sozialdemokraten zu gewinnen sein werden. Die Erwartung, daß das Komitee der Partei ein wird, gilt vielen Beobachtern als sehr zweifelhaft, indessen wird sie vielfach ausgedrückt. Es kann sich natürlich nur um einen Eindruck und nicht um eine Beweiskraft handeln. Zwischen Parteitag und dem weiter linksstehenden Rednern gab es auf dem Parteitag beständige Kämpfe. Daß die Partei, die Sozialpartei, man könne sich sehr wohl mit den „Sozialpatrioten“, wie er die Mehrheitssozialisten nannte, an einen Tisch setzen, es komme nur darauf an, daß deren Meinung nicht auf die Unabhängigen überwiege. Darauf antwortete die weit linksstehende Frau Clara Reffin unter stürmischem Beifall der Tribünen, aus dieser Äußerung müsse die bittere Konsequenz gezogen werden, was denn wohl heißen sollte, daß Daase seine Zustimmung zu gewähren hat. Frau Reffin fügte hinzu, in Deutschland seien die Sozialrevolutionäre zu den Volkshemden gekommen, nicht aber umgekehrt. Daase erwiderte, die Politik der Partei dürfe nicht durch radikale Phrasen bestimmt werden, was natürlich einen neuen Sturm in der aufgeregten Versammlung hervorrief. Eine Episode über den Abschluß des Parteiprogramms, worin von der Annullierung der Kriegsanleihe die Rede ist, mit 89 gegen 49 Stimmen wurde die unbeantragte Annullierung zunächst beschlossen, dann aber kamen einzelne Reden mit einem Rest von Verstand allerlei nützliche Bedenken, und ein Herr Rosenfeld beantragte, daß die von der Annullierung betroffenen Bedrückten sowie die gemeinnützigen Vereine und Anstalten, auch die Gemeinden, entschädigt werden sollen. Dieser Antrag ging mit einer Stimme Mehrheit (53 gegen 52) durch, nachdem Daase für ihn sprach und ersucht hatte, die Partei wenigstens in diesem Punkte vor der „offiziellen Blamose“ zu bewahren. Einia waren beide Gruppen in ihren radikalen Forderungen, mit denen sie sich in den entsetzlichen Widerstand zu der in Weimar betriebenen Politik stellten. Und nun wird alles darauf ankommen, ob die Regierung restlos die Extrem-Modifikationen Herr werden wird oder ob sie ihre Kräfte im Dämpfen versuchen soll. Die jetzt zwar in Berlin „feverisch“ für die Regierung ausklingend, die aber in ihrer Beständigkeit verfindend wirken müssen.

Königin.

Von Josefa Mez.

Er ging hinter ihr her.
Es war ein Prolog mit hartem Flau über leichtgeduldetem Dorn auf den Stumpfschmerz Wogen alberten hin und wieder überföhrende Stellen über einer dünnen Schneefschicht.
Groß und klonel und voll Anmut ging sie vor ihm her.
„Eine Königin“, dachte er.
Wie ein feiner Schmelz lag der Reif über den Dingen.
Über ihr lag der Schmelz der Vornehmheit.
„Vielleicht hat sie einen Mann mit einem Baden“, dachte er voller Schmerz.
Mit erhobenem Kopf schritt sie leicht durch die strahlenden und feinen Farben der Stunde.
„Einerlei, sie ist eine Königin.“
Und er folgte ihr wie ein Boge, der eine sichtbare Schleppe trägt. Die Sonne setzte sich in ihr Haar und blinnte darauf wieder wie aus einem Spiegel. Der bronzerfarbene Hut ging in den Ton ihrer Locken über, die leicht zitterten beim Schreiten. Ein schwerer Reichtum dunkler Federn verlor sich in einem dunklen Fell. Er ging an ihr vorüber, um ihr ins Gesicht bliden zu können, und kam zurück, um in ihrer Nähe atmen zu dürfen.
Wie war ihm die Strecke so schön erschienen als heute. Das breite Tor in ihrer Mitte als in der matten Vergoldung der Wäulen Sonne einem verschollenen, Wäulen Rahmen, aus einem reifenen, schon gewesenen Winkel der Erde aufstehend, um das lebendige Blau des Tages zu umfängen. Wie halbdigende Pflüger standen die bereiten Pappeln an beiden Seiten des Weges. Sie schritt hindurch ernst, lächelnd hin und her rollten Gefährte, gingen Menschen. Es war die frohliche Feiertagszeit eines Sonntagmorgens an einem Werktag.
„Ihre Gegenwart macht die Straße festlich“, dachte er. Und er wunderte sich, daß kein dieser Gefährte an ihm aufzunehmen, daß die Menschen sie nicht grüßten, voll Ehrfurcht und Freude. Und er lief wieder an ihr vorüber und weit voraus, dann kehrte er zurück. „Ich will sie ganz vergessen, um sie neu erleben zu können“, dachte er. Als er näher kam, sah er, daß sie lächelte. An was mochte sie denken? An Mühseligkeit, die sie in ihre Gärten führen wollte, voller Duft und

Lebhaftigkeit? An Torbende, denen sie die Türen ihrer Schalkammer öffnen würde? An Schönheitsfucher, sie mit ihrem Lächeln zu bezaubern? Immer geringer wurde die Straße, die ihn noch von ihr trennte, ein kleinerer Stück Straße, grau und hart, in der Mitte eine lange, schmale, überföhrende Stelle, gleichend wie Edelmetall.
Und sie schritt auf ihn zu, war ihm nahe und doch königlich fern. Er fühlte, wie er zum Erliegen wurde. Er wünschte einen Thron herbei für sie, sich niederzuwerfen vor seinen Füßen.
„Königin! ... Königin!“ ... sagte er und lächelte, wie nur Träumer Lächeln können und kleine Kinder. ...
„Königin!“ ... da kam etwas gelogen — bronzerbraun, firschtblütenweiß und pfirschtblütenrot. Und es prallte hart an ihn an mit kräftigem Stoß.
Die Königin war über die gefrorene Stelle geschlittert, und als sie ihn ansah, lachte sie: „Hovla!“

Aus Kunst und Leben.

• Berliner Theaterbetrieb. Wohl zum erstenmal, seitdem die Persurfreiheit eines Perfekten gebrannt hat, wurde die Persurfreiheit auf einer professionellen Bühne gezeigt. Nur die Persurfreiheit dürfen bisher Christus handelnd auftreten lassen. Wenn man jetzt in Berlin einer Heiland-Passion auf der Bühne begegnet, so mußten immerhin gewisse Vorurteile gegen die Stätte, an der man sie empfangen, überwunden werden. Das Volkstheater am Zoo, umfungen von frivolen Operetten-Erinnerungen, Direktor Friedmann Friedrich, ein maderer Lustspiel- und Popsenmanager als Spielleiter, waren stützende Voraussetzungen. Gleichwohl, die Christus-Passion des Münchener Bühnenreformators Georg Buch machte starken und keineswegs wärdelosen Eindruck. Sie besiet streng an die evangelische Legende angeschlossen Bilder, vornehm und ohne überflüssige Abfichtlichkeit aneinander gereichte Ausschau aus dem Schicksalsmaße des Erlösers von der Predigt bis nach Golgatha. Freilich, das Bild überwiegt, der Rahmen erhebt, das Bild verbleibt; Wärme und Vergütung des Dichters haben bedauernswürdig. Nur der Gehalt des Jadas Nihilismus suchte er psychologische Konturen zu geben. Das Szenenbild hält sich oft in glücklicher Nachföhling an italienische Meister, die Klaffenjungen sind, ohne daß neue Einfälle zu neuen Aus-

druckmöglichkeiten führten, an die Reinhardt-Tradition gelunden, die allerdings die lewate Menge wundervoll zu gliedern und zu beherrschen vermag. Ludwig Büllner als Christus wurde seiner Aufgabe, die auch rein physisch überordentliches verlangte, mit Liebe und jener Andacht gerecht, die sonst schäbste Passionspieler erhebt. Das Szenenbild war, wie in seinem Mund zu beklügender Schönheit auf, Richard Bonn leute den Jadas durchaus schauspielerisch mit der Arbeit, ler seelischen Anstöße an und erreichte eindringliche Wirkung. Eine mit Anbindung und Wort organisch verknüpfte Musik von Robert Mendelssohn vertieft die Begehrnisse.
M. W.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Ein Hamburger Autor, Heinrich Kienau, brachte im Schillertheater ein niederdeutsches Drama „Der Heer von Doffen“ heraus, das mit gemischter Realistik an dem mittelalterlichen „Jus primae noctis“ Handlung und Inhalt entwickelt. Dies sittliche Problem wird indes unbedingt von höherer Seite angesehen sein, wenn es schon im Drama Verachtung finden soll. Das Stück erzielte bei der Aufführung einen guten Erfolg.
Bildende Kunst und Musik. Zu Ehren der Anwesenheit des Reichers findet vom 12. bis 18. März im Großherzoglich-Dachtheater in Darmstadt eine Gumpert-Weeks statt. Es gelangen zur Aufführung am 12. März „Königshinder“, am 13. März „Hänsel und Gretel“ und am 18. März die Aufführung der neuen Oper „Gaudeamus“.
Wissenschaft und Technik. Der Tod der ersten Kometenärztin wird aus „New York Herald“ gemeldet. Dr. Mary Walker war eine der bekanntesten Frauen Amerikas. Sie war die erste Frau, die in der Sanitätsabteilung eines Heeres als Arzt anstellt wurde. Im amerikanischen Bürgerkrieg hat sie als Ärztin Dienst, stand im Rang eines Oberleutnants und erhielt die Tapferkeitsmedaille für tapferes Verhalten und hervorragende Dienste im Feld. Hoher Ansehen erlangte sie Tatsache, daß sie vom Kongreß die ausdrückliche Erlaubnis erhielt, Männerkleidung zu tragen. Seitdem war sie eine vollkommene Freiweiberin in ihrem Zylinder, schwarzen Anzug, Männerhosen und großem Pelzinnenmantel, in denen sie überall erschien. Sie war eine eifrige Vorkämpferin des Frauenstimmrechts und forderte, daß alle Frauen sich so kleiden müßten wie sie.

Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden
Telephon 878. Ludwig Hansohn & Co. Moritzstraße 49.



Elektr. Licht-, Kraft- u. Klingel-Anlagen.

Beisteuer - Anlagen.

Anmeldung zu Umzügen erbitten wir rechtzeitig.

Dezimalwaage, 500 Kilo, 35 Mt.,
Taschwaage, 10 Kilo, m. Marmorpl. u. Gewicht, 45 Mt.,
Bringmaschine, 2 Gummiwalz., fast neu, 38 Mt.,
Waschbüchsen für 1 Eisen 3.75 Mt.,
100-Liter-Waschfaß 3 Mt., 300 Liter 18 Mt.,
100 l neue 1-Pfund-Pappschalen Stück 12 Pf.,
40 lfd. Meter Papierstoff Meter 95 a. 130 Pf.,
15 Holzschilde, 8 1/2 x 5 1/2, Stück 1.80 Mt.,
Kocherläden, 10-12 Ztr. Fass., 25 Mt.,
5 Holzrahm. m. Prachtgitt., 3 mal 1 qm, Stück 5.50 Mt.,
Tisch, gedr. Kirschbaumfüße, Platte neu, 114 x 100 cm, 45 Mt.,
1 Speisekränzen 15 Mt.,
300 Kilo Pappschalen, 25 Stück,
Wein- u. Treppenaufstiegen verkauft
nur am Montag
Zauer, Büro Göttenstraße 16, direkt vorm Hofstor.

Weinhaus Schmid
(Loesch's Weinstuben).

1917er Rheinwein
Im Glas 0,2 Ltr. inkl. Steuer Mk. 1.90
1917er Moselwein
Im Glas 0,2 Ltr. inkl. Steuer Mk. 2.-
1916er Rotwein
Im Glas 0,2 Ltr. inkl. Steuer Mk. 3.-
Mittagsfisch Mk. 4.-
Auserwählte Abendkarte.

Wein-Engrosverkauf ab 15 Flaschen frei Haus.

Waldners Bierstube
„Zur Muckerhöhle“
Goldgasse 21

Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch
(auch im Abonnement)

II. Weine von Gehr. Wagemann, Großweinhandlung.
II. Biere von Schöfferhof-Mainz, Großbierbrauerei.

Echte Münchener Löwenbräu
frisch eingetroffen, in Syphon und Flaschen liefert pünktlichst

Syphon- u. Flaschenbierhandlung
Heinrich Schäfer,
Luisenstraße 39 Ecke Kirchgasse.
Telephon 2888.

Rotes Haus
Kirchgasse 76

frisch eingegangene und im Ausschank erstklassige
Kulmbacher, Dortmunder u. Henrich-Biere,
sowie der beliebte und anerkannte gute
Ausschankwein Mt. 1.50
aus eigener Kellerei. - Preiswerte Speisestarte.
Hans Urnes.

Kaffee-Restaurant
„Waldhäuschen“
im Adamstal, am Karl von Ibell-Weg gelegen, gehört zum Stadtkreis Wiesbaden und ist ohne besonderen
Ausweis zu erreichen.
- Schönstes Waldrestaurant Wiesbadens. -

Neue Boiler
u. Hotel- oder Restaurant-
Dampf- u. Wasserschrauf,
1,00 x 0,90, sehr gut,
An verk. Köhler & Götter,
Hauptstr. 3, Telephon 2877.

Kaffee-Restaurant
Waldeck
am Ausgang der Albrecht-
Dürer-Anlagen u. an der
Aarstraße.
Kaffee, Torten, Tee,
= Wein =
Mittag- und Abendessen.
Belegte Brote geg. Brotm.



Restaurant
Kaiser-Wilhelm-Turm
(Schlaferskopf).
Prachtv. Ausblickspunkt.
Personalausweis genügend

Café Nonnenhof.
Auf vielseitigen Wunsch
anläßl. m. in neueröffneten
Café u. Weinsalons findet
Mittwoch, den 16. März
unter gut. Mitwirkung d.
alls. beliebten u. geschätz.
Tanzmeisters Herrn Bier
ein vorn. Hausball statt.
Listen zum Einzeichnen
liegen bis 12 Uhr mittags
b. Portier Hotel Nonnen-
hof auf, wos. auch die
Eintrittskarten erh. sind.
Freunde u. Bekannte sind
freundl. eingeladen.

NASSAUISCHER
KUNSTVEREIN
WIESBAD. GES. FÜR
BILDENDE KUNST.

FEBRUAR - MÄRZ
SONDER-
AUSSTELLUNG
JOSEF
EBERZ
GEMÄLDE
ZEICHNUNGEN
GRAPHIK 1897

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 9-1 UHR

Rassauer
Bierkeller
Frankfurter Straße.
Heute Sonntag:

Klavierkonzert
ff. Bohnensäfte,
ff. Hausmacher Kuchen,
gute Biere und Weine.

Württemb. Hof
Michelsberg 3.
Frühstück
Mittags- und
Abendtisch.
Ab 6 Uhr:
Konzert.

Park - Diele,
Wilhelmstraße 36.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Intime
Künstler-Abende.
Neues Programm.

Margot Oswald,
Theodora Forst,
Gustav Jacoby,
Carl Eggers-Dechen,
Kapelle de Poli.

NEROBERG
(Wintergarten)
Heute Sonntag,
den 16. März 1919,
nachm. 3 1/2 Uhr:
Großes
Kaffee-Konzert
Ausgeführt vom
Tulpenstiel-Orchester.

NONNENHOF
Café - Restaurant.
Modern u. künstlerisch
ausgestattetes
Familien - Café.
4-6 Uhr: Tee-Konzert.
7 1/2-10 Uhr: Konzert.
Anrechner Aufenthalt
nach Schluß des Theaters.
Eigene Hausküche.
Prima Küche.
Erstklass. Weine.
Münchener Biere.

Deutscher Hof
Goldgasse 4.
Jeden Sonntag,
nachm. 4 Uhr:
Konzert.
Eintritt frei.

Vergnügungs-
Palast

Dotzheimer Straße 19
Heute
2 Vorstellungen 2
4 und 7 1/2 Uhr.

Der
neue
Spielplan

U.T.
Allein-Erstaufführung!
Endlich eingetroffen!
Der neueste Film der
Phantomas-Serie.
4. Abenteuer des be-
rühmt. Meisterdetektiv
: PHANTOMAS :
Der gelbe Schatten.
Gewaltig spannender
Detektiv - Schlager in
4 Akten.
Phantomas ...
... Rolf Loer
Erstkl. Beiprogramm.

Thalia
Kirchgasse 72.
Erstaufführung!
„Wenn am Dach die
Schwalben nisten“.
Schauspiel in 4 Akten
In der Hauptrolle:
Eva Speier.
„Sie können ruhig
schlafen“.
Lustspiel in 3 Akten mit
Richard Senius.
Spielzeit: 3-10 Uhr.

Kammer-
Lichtspiele
Mauritiusstr. 12.
Erstaufführung!
Bruno Kastner
in dem dramatischen
Schauspiel
Das Gerücht.
Lustiges Beiprogramm.
Spielzeit: 3-10 Uhr.

Rinephon
Bornehme Lichtspiele
Luisenstr. 1, n. Kochbr.
Anfang 3 Uhr.
Der berühmte Roman
von Alfred Schirrauer.
Ferdinand Raffalle
Ein Kampf um „Liebe“,
„Freiheit“ u. „Vaterland“
in einem 6 Akten
In der Titelrolle:
Erich Kaiser-Tig.

Monopol
Erstklassige Lichtspiele
Wilhelmstraße 8.
Anfang 2 1/2 Uhr.
Der berühmte Roman
von Alfred Schirrauer.
Ferdinand Raffalle
Ein Kampf um „Liebe“,
„Freiheit“ u. „Vaterland“
in einem 6 Akten
In der Titelrolle:
Erich Kaiser-Tig.

Theater
Nass. Landes-Theater
Sonntag, 16. März.
21. Vorstellung Abonnement A.
Margarete.
Oper in 3 Akten nach Goethe
von J. Barbier und H. Garcia.
Musik von Ch. Gounod.
Paul ... Fritz Scherer
Rephitoppeus. 2. Schindler
Margarete ... Herr Berger
Waleutin, Soldat. Helge-Winkel
Rathbe Schwerdtlein. 2. Hans
Erdel ... Wähler-Richard
Brandt ... Fritz Wecker
Musik. Leitung: Prof. Schlar.
Anfang 6, Ende nach 9.30 Uhr.

Montag, 17. März.
22. Vorstellung Abonnement B.
Charles Zante.
Schwan in 3 Akten v. S. Thomas.
Thesen, Baronet ... G. Schaub
Spittig, Advokat ... H. Ehren
Cheong ... Studenten Steinber
Wittem ... G. Albert
Bobbet ... Dorst Herrmann
Bossett ... Max Lindano
Koadre ... Marie Doppelbauer
Wang ... Fedeil Weidhoff
Rita ... Selga Heimers
Delahay, Waise ... J. von Hanke
Anfang 7, Ende etwa 9.15 Uhr.

Residenz-Theater.
Sonntag, 16. März.
Nachmittags 3 Uhr. Salbe Dr.
Die im Schatten leben.
Drama in 4 Akten von E. Hofmann

Das höhere Leben.
Romödie in 4 Akten von Herrn
Subermann.

Ernte ... H. Herbert-Richels
Ernte, I. Schwenker ... W. Spohr
Herrmann, I. Sojus ... G. Müller
Sola, dessen Frau ... Käthe Hausa
Scher, Walter ... H. Rammiger
Frau Nawroth ... Hans Hammer
von Doorn ... Hans Heiler
Frau Goldbeier ... H. v. Bendorf
Eine Dame ... Effe Bauer
Anna, Dienstmädchen ... H. Weichert
Terbinand, Diener ... Carl Clouth
Ein Rabenträulein ... Got Wolfert
Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Montag, 17. März.
1. Kammerpiel-Abend.
Zonenwende.
Schauspiel in 3 Akten von
Helene u. Reinhold.

Eigard Janen ... H. Rammiger
Hilba, seine Frau ... Käthe Hausa
Erit, d. Schindler ... G. Senold
Frau Brad ... Agnes Hammer
Dohar Coenjen ... Fredor Brühl
Hiele ... im Dienste Wilhona Kote
Winn ... d. Janen u. Tillmann
Dollström, Bergführer ... G. Clouth
Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Strohbrunnen-Konzerte
Sonntag, 16. März.
Vormittags 11.30 Uhr: Konzert
der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle
1. Choral.
2. Vorspiel zum III. Akt aus
der Oper „Kunihild“ von
Kistler.
3. Walzer aus der Operette
„Die beiden Husaren“ von
Jessel.
4. Einlage aus „Undine“ von
Gumbert.
5. Potpourri aus „Drei alte
Schachteln“ von Kolko.
6. Exelsior-Galopp von Popy.

Nachmittags 4 Uhr:
Im Abonnement im großen Saal
Symphonie-Konzert.
Leitung: H. Jrmr, städt.
Kurskapellmeister.
Orchester: Städt. Kurorchester
Vortragsfolge:
1. Symphonie Nr. 12 in D-dur
von Jos. Haydn.
I. Largo - Allegro vivace
II. Adagio.
III. Menuetto - Allegro.
IV. Finale - Presto.
2. Symphonie Nr. 1 in C-moll,
op. 68 von Joh. Brahms.
I. Un poco sostenuto -
Allegro.
II. Andante sostenuto.
III. Un poco Allegretto e
grazioso.
IV. Adagio - Allegro non
troppo, ma con brio.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Jrmr, städt.
Kurskapellmeister.
1. Ouvertüre zur Oper „Der
fliegende Holländer“ von
Richard Wagner.
2. Schwan- und Schwertwende
aus der Oper „Die Hugen-
otten“ von G. Meyerbeer.
3. Melodie von A. Mayerbeer.
4. Fantasia aus der Oper
„Samson und Dalila“ von
C. Saint-Saens.
5. Fest-Ouvertüre von Lassen.
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 13
von F. Liszt.

Montag, 17. März.
Abonnements-Konzert.
Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Jrmr, städt.
Kurskapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Introduction, Choral und
Fuge von J. S. Bach-Albert.
2. Symphonie in einem Satz,
D-dur von W. A. Mozart.
3. Konzert für Violine in C-dur
(drei Sätze) von J. Haydn.
Konzertmeister W. Wolf.
Am Klavier: E. Kiesel.
4. Ouvertüre zu „Egmont“ von
L. v. Beethoven.
5. Ein Rob. Schumann-Album
von A. Schrammer.
Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Don
Pablo“ von Th. Reubum.
2. Das Erwachen des Löwen,
Caprice, von A. Koniski.
3. Eine Album-Sonate von
R. Wagner.
4. Canzonetta von R. Hammer.
5. Ouvertüre zu „Hunyadi
László“ von F. Erkel.
6. Frauen, Liebe und Leben,
Walzer von F. v. Hön.
7. Carmen-Suite Nr. 1 von
G. Bizet.

Ohne Noten
Klavier spielen lernen Sie schnell und billig nach
eigener Methode. Auch im Hause der Herrschaften.
Georg Diehl, Bleichstr. 34, 3.

10 Doppelstüd-
u. 20 Stückfässer
obal, frischgeleert und labellos
gesucht.
Theodor Dorn Söhne
Kroßstraße 8.

Für Tierhalter
Dickwurz
Leopold Marx
Telephon 602.

Darmstädter Pädagogium (M. Elias), Privat-
schule mit den Klassen
Sexta bis Tertiama. Vorbereitung zur Einjährigen-,
Prümaner-, Reifeprüfung u. Maturprüfung (auch f. Damen).
Besonders reichhaltige Internat. Seit Kriegsbeginn be-
halten 187 Schüler ihre Prüfungen, darunter wieder-
holt ehemalige Volksschüler die Einjährigenprüfung nach
fünfmonatlicher Vorbereitung, lübengeübte Ober-
rechner nach vier Monaten. F 61

Massage-Kurs.
Ein weiterer Lehrgang der Massage (einschl. Körper-
lehre) soll in diesem Jahre in Anbetracht der Ueber-
wechlung mehrerer Kriegsteilnehmer im April und Mai
in der orthopädisch-physikal. Heilanstalt Augusta-Viktoria-
Bad stattfinden. Schüler und Schülerinnen erhalten
Auskauf vorwärts in der Anstalt durch den leit. Arzt:
San.-Rat Dr. Hilsemann.

Schnittmuster-Atelier S. Müller
Kapellenstr. 3, Part.
empfiehlt (ämtl.) Schnittmuster u. Maß u. jed. Journal
für Damen- und Kindergarderobe.

Kurse in klass. Gymnastik
(Methode: von Rohden-Lanzgaard, Schloß Lieberstein)
Atem- u. Körperschulung
besonders für Kinder und Schülerinnen.
Marilen Spickenboom, Wiesbaden. Tel. 3656.
Lehrerin d. kl. Gymn. Kaiser Friedr.-Ring 21, Pt.

Rest. Kaiser Adolf
Sonnenberg.
Empfehle prima Germania-Bier, ff. Schant-
weine, Banrische Küche, Spezialität Bohnen-
suppe mit Knoblauchwürst.
J. Lehr.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gesucht

Älteres Fräul. od. alleinstehende Frau u. Leituna...

Verkäuferin

mit franz. Sprachl. gesucht. Brondsch. n. erf.

Lehrmädchen

schöne, Mittel. für hässliche Damen-Moden.

Lehrmädchen

für den Verkauf gesucht 5. guter Antiquarhandlung.

Gewerbliches Personal

Radens, Mod. u. Tailen-Arbeiterinnen gesucht.

Tüchtige

Tailen-, Rock- u. Zuarbeiterinnen für dauernd gesucht.

K. Piroth,

Friedrichstraße 37, 11.

Tücht. Tailen- und Zuarbeiterin

gesucht Frau Saucrand, Kirchstraße 44, 2.

Tailen-, Rod-

u. Zuarbeiterinnen sucht M. Bender, Dainertweg 3.

Tüchtige Rod- u. Zaden-Arbeiterinnen

f. Neu-Anfertigung zum sofortigen Eintritt gel. Frank & Marx.

Ta. u. Auarbeit.

act. Waurittstraße 75, 1. Tüchtige Raden- u. Zuarbeiterin gesucht.

Rodarbeiterin

act. Grundel, Röderstr. 17.

Tüchtige erste Tailen- und Rock-

arbeiterinnen g. hohen Lohn ges. Cl. Wirth-Büchner, Webergasse 3.

Maschinen- und Handnäherinnen

der sofort gesucht. R. L. Bender, Adolfsstr. 5.

Tüchtige Zuarbeiterin

act. Bismarckstr. 10, 1.

Zuarbeiterin

für Damenkleiderei act. Am Körnerstr. 2, 1 links.

Zuarbeiterinnen für Tailen und Röcke

für sof. ges. J. Bacharach, Webergasse 4.

Ja. Zuarbeiterin gesucht

Karstraße 7, 1. Mädchen oder Frau zur Ausb. zum Nähen gesucht.

Suche geübte Näherin,

die Anaben-Garderobe bei mir im Hause arbeitet.

Tüchtige Zuarbeiterinnen

für Damen- u. Kinderkleid. in Haus gesucht. Fr. Dichtl, Neuenhäuser Straße 19, 1 rechts.

Perfekte Schneiderin

wöchentlich 1-2 Tage in Haus zum Nähen gesucht.

Gewandte Hausnäherin,

ebenfalls Schneiderin für Anabenkleid. in o. außer dem Hause gesucht.

Eine perfekte Schneiderin

für Kindersachen im Hl. von 16. 12 u. 5 Rohr nach außenwärts gesucht.

Tücht. Schneiderin

welche auch Anabenarbeit anfertigen u. Hosen l. untene Reiz aufs Land gesucht.

Lehrmädchen

achtbarer Eltern für meine Kleider gel. Damenmoden.

Weißzeugnäherinnen,

Manoelmädchen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Nähermädchen für Hotel.

Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen

für Privat sofort gesucht. 7312

Städt. Arbeitsamt

Zimmer 2

Weißzeugnäherin

(Seimarbeit) selbständig u. lobend arbeit. gesucht.

Tücht. Weißzeugnäherin

ins Haus für Kinderwäsche gesucht. Fabian, Niedlandstraße 15, 3.

Leinwandbeschleib.

so wie eine tüchtige Weißzeugnäherin für Hotel in Koblenz sofort gel. Käth, Kirchstraße 31, 1.

Puſ-

Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht. Gerſel & Brack, Langgasse 19.

Puſ. Zuarbeiterin

act. M. Sichte, Webergasse 16.

Puſ!

Zuarbeiterinnen sowie Lehrmädchen für das Hotel gel. Johanna Kipp, Langgasse 10, 1.

Zuarbeiterin für Putz

act. 2. Rothmann, Große Kurstraße 16.

Puſ.

Tüchtige Zuarbeiterinnen und Lehrmädchen aus guter Familie gesucht.

Puſ!

Lehrmädchen oder Toloniarin aus guter Fam. für Puſ u. Verkauf gesucht.

Büglarin

gegen hohen Lohn gesucht. Walschallstr. 8, Hund, Nießstr. 8.

Büglarin gesucht.

Waldmann, Karstraße 29.

Tüchtige fachkundige Büglarinnen

stellt ein Järberei Döring, Drudenstraße 5.

Tücht. Büglarin

gel. Schmidt, Röderstr. 24. Für unsere Dampfwascherei wird ein tüchtiges Fräulein f. die Dösel- u. Fremdenwäsche gesucht.

Tücht. Frieseuse gel.

bei hohem Lohn. Frieseuse Schmidt, Taunusstr. 43.

Tücht. Frieseuse

zwischen 8 u. 10 Uhr. Reudorfer Straße 261, Off. u. N. 643 a. d. Taubl.-Verl.

Wichtiges Hausmädchen

act. Gutta-Prenta-Str. 17, Forststr. 10 bis 11 Uhr morgens und von 2-4 Uhr nachmittags.

Lebhaftes Mädchen

in Küche u. Hausarb. erfahren am 1. April act. Röhrlstraße 10.

Alleinmädchen

bei guter Behandlung u. Familienanschluss in il. Haushalt der 1. April act. Dohheimer Straße 44, 2.

Kinderpflanzerin.

Suche per 1. April für meinen 3-jährigen Jungen ein tüchtiges Mädchen. w. schon längere Jahre in ähnlicher Stellung war u. w. mit der Arbeit befähigt u. w. anvertraut in Offert u. N. 577 an den Taubl.-Verl. an erben.

Junges Mädchen

zu 2-jährigem Kind für nachmittags gesucht. Kenntnis im Nähen erwünscht. Meldungs. 9-11 u. 3-4 Uhr. Dr. Goldstein, Langstraße 41.

Bei Antritt perfekte Kinderpflanzerin

act. Villa Ansoy, Hl. Landstraße 5.

Köchin,

die selbstständig kocht und etwas Hausarbeit übernimmt. am 1. April gesucht. Vorarbeiten nur mit guten Zeugnissen von 10-11, 2-5 und abends. Frau Geheimrat Relast, Karstraße 11.

Köchin,

versteht sauber, selbstständig mit dem Haushalt voll vertraut. zu einem Herrn gesucht. Adresse im Taubl.-Verl. am

Jüng. Köchin

mit besten Referenzen in arden Schokkhandlung dem Lande. Brückenstr. 10, 1. für sofort od. bald. act. Offerten unter D. 616 an den Taubl.-Verl.

Köchin

act. sucht gegen guten Lohn Mühlstraße 7.

Köchin, die Hausarbeit

mit übernehmen, mit guten Zeugnissen bei hoh. Lohn. Dr. H. Horn, Dohndorf.

Gesucht tüchtige Stütze

welche auf sol. einfache Weise auf kochen u. nähen u. etwas Hausarbeit übernimmt. Wallstraße 87.

Gesucht Stütze

nach Köchin am Main eine die kinderlieb ist, kochen, nähen u. bügeln f. für sofort in il. Familie w. E. Smarckstr. 2, 3 links.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze für Herrschaftshaus ge. Gute Behandlung u. Vergütung. Vorarbeiten 10-3 u. r. Sonnenröter Straße 33.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Wichtiges Hausmädchen

act. Gutta-Prenta-Str. 17, Forststr. 10 bis 11 Uhr morgens und von 2-4 Uhr nachmittags.

Lebhaftes Mädchen

in Küche u. Hausarb. erfahren am 1. April act. Röhrlstraße 10.

Alleinmädchen

bei guter Behandlung u. Familienanschluss in il. Haushalt der 1. April act. Dohheimer Straße 44, 2.

Kinderpflanzerin.

Suche per 1. April für meinen 3-jährigen Jungen ein tüchtiges Mädchen. w. schon längere Jahre in ähnlicher Stellung war u. w. mit der Arbeit befähigt u. w. anvertraut in Offert u. N. 577 an den Taubl.-Verl. an erben.

Junges Mädchen

zu 2-jährigem Kind für nachmittags gesucht. Kenntnis im Nähen erwünscht. Meldungs. 9-11 u. 3-4 Uhr. Dr. Goldstein, Langstraße 41.

Bei Antritt perfekte Kinderpflanzerin

act. Villa Ansoy, Hl. Landstraße 5.

Köchin,

die selbstständig kocht und etwas Hausarbeit übernimmt. am 1. April gesucht. Vorarbeiten nur mit guten Zeugnissen von 10-11, 2-5 und abends. Frau Geheimrat Relast, Karstraße 11.

Köchin,

versteht sauber, selbstständig mit dem Haushalt voll vertraut. zu einem Herrn gesucht. Adresse im Taubl.-Verl. am

Jüng. Köchin

mit besten Referenzen in arden Schokkhandlung dem Lande. Brückenstr. 10, 1. für sofort od. bald. act. Offerten unter D. 616 an den Taubl.-Verl.

Köchin

act. sucht gegen guten Lohn Mühlstraße 7.

Köchin, die Hausarbeit

mit übernehmen, mit guten Zeugnissen bei hoh. Lohn. Dr. H. Horn, Dohndorf.

Gesucht tüchtige Stütze

welche auf sol. einfache Weise auf kochen u. nähen u. etwas Hausarbeit übernimmt. Wallstraße 87.

Gesucht Stütze

nach Köchin am Main eine die kinderlieb ist, kochen, nähen u. bügeln f. für sofort in il. Familie w. E. Smarckstr. 2, 3 links.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze für Herrschaftshaus ge. Gute Behandlung u. Vergütung. Vorarbeiten 10-3 u. r. Sonnenröter Straße 33.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Bess. Mädchen

oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt verständig. in il. Herrschaftshaus von Älter. Eberhard am 1. April oder später gesucht. Meldungen bis 11 Uhr vorm. von 1-3/4 u. nach 7 Uhr ab. Taunusstr. 67.

Tücht. Dienstmädchen

in aut. Haushalt. Dauert! Sucht per 1. April. Müller, Luitpoldstraße 20, 1.

Junges Mädchen

für Hausarbeit gesucht. Näh. N. Faust, Meberstr. 38, 3.

Tüchtiges Mädchen

für Hausarb. act. Rheinstraße 22, M. Christians.

Tüchtiges sauberes Mädchen

in Küche u. Hausarb. hat u. alle Hausarbeiten verrichtet in bessere. Haushalt sofort gesucht. Niederwaldstraße 7, 3 rechts.

Gesucht für sofort

Küchen- od. 2. Hausmäd. Vorarbeiten von 10-12 oder 2-4 Uhr. Parkstraße 21.

Ein tüchtiges sauberes Mädchen

für Haus u. Küche gesucht. Kavelnstraße 63.

Erdenkliches Hausmädchen

act. Mainzer Str. 66

Ein junges kräftiges Mädchen

für gleich für die Hausarbeit gesucht. Schützenstraße 2.

Gesucht

tüchtiges braves Mädchen für besseren Haushalt in gute Stellung. Köchen nicht erforderlich. Schick, Brunnstraße 4, 1.

Alleinmädchen

zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. Vorarbeiten 11-1 u. 4-7 Uhr. Veronal 47, Part.

Mädchen für Küche

u. Hausarbeit act. Weidstraße 84, 1. 1.

Zuerl. Alleinmädchen

in etwas kochen f. sofort oder 1. April gesucht. Vorarbeiten nach 2-4 Uhr. Frau Maler Handl, Schermerstr. 13, 2.

Alleinmädchen

zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. Vorarbeiten 11-1 u. 4-7 Uhr. Veronal 47, Part.

Alleinmädchen

das alle Hausarbeiten verrichtet, zum 1. April gesucht. Seiler-Str. 55, 1. 1.

Alleinmädchen

höher Lohn, sucht Ehem. Veronalstraße 1.

Alleinmädchen

in kleinerem Haushalt zum 1. April act. Röderstr. 2, 1 rechts.

Alleinmädchen

in kleinerem Haushalt zum 1. April act. Röderstr. 2, 1 rechts.

Alleinmädchen

in kleinerem Haushalt zum 1. April act. Röderstr. 2, 1 rechts.

Alleinmädchen

in kleinerem Haushalt zum 1. April act. Röderstr. 2, 1 rechts.

Alleinmädchen

in kleinerem Haushalt zum 1. April act. Röderstr. 2, 1 rechts.

Alleinmädchen

in kleinerem Haushalt zum 1. April act. Röderstr. 2, 1 rechts.

Alleinmädchen

in kleinerem Haushalt zum 1. April act. Röderstr. 2, 1 rechts.

Brav. saub. Mädchen

bei aut. Haushalt 1. April gesucht bei Madonnen, Bismarckstr. 1, Part.

Alleinmädchen

(Kochen nicht erforderlich) für bess. Haushalt. Haushalt Gute Kost u. Lohn. Meld. mit Frau, Rindstraße 11, 2.

Mädchen

gesucht, welches auch Lust zum Servieren hat. 319 Hotel Dreydahl, Baharath a. H.

Mädchen

das kinderlieb u. schwand in Küche sein. Näh. für nachm. gesucht. Näb. av. 9-11 u. 2-3 Uhr. Frau Hofmeister, Reichstr. 25, 2.

Mädchen

Ordnungsvolle, zuverlässige Frau oder Mädchen zur Anstandhaltung eines kleinen Haushalts f. wachüber gesucht. Guter Gehalt bei leichter Arbeit, ohne Verpflegung und Wohnung. Rindstraße 11, 2. Taunusstr. 25, 2.

Mädchen

act. best. Mädchen od. Frau nachm. von 2-7 u. zwei Kindern v. 2 u. 5 Jahren gesucht. Parkstraße 8, 1. 1.

Mädchen

act. Secto. entz. 7, Part. Küberl. chr. Mädchen in kleinen Haushalt (sowie Personen) von 8-2 Uhr gesucht. Vorarbeiten vormittags bis 12 Uhr. Adelsstraße 61, Part.

Suche
gegen bar ein geb.
Piano
zu kaufen. Schriftl. Off.
mit Preis an Käding,
Bertramstraße 21.

Gutes Piano
zu kaufen auf N. Darm.
Krankenstr. 25.

Piano
für ein Bedarf gesucht.
Christ,
Drankenstr. 42. Part.

klavierstuhl
u. Damische Schule bei
Schmid, Rheinstr. 52. P.
Anzeige für Gedächtnis
zu kaufen gesucht. Angeb.
an Julius Trapp, Rüdels-
heim a. Rhein.

Möbel
Kreier, lautt Zimmer-
mann, Beckstr. 25.

Frau Sipper
Drankenstr. 23. Tel. 3471.
kaut reelle Preise für
Möbel aller
Art

klavierische Korten sowie
alle austrangiert. Sagen.
Möbel, Bücher,
Lüster, Kuffelstücken um
kauft Groß. Blücherstr. 27.

Möbel, Betten.
Leviche u. Altertümer f.
Klapper, Friedrichstr. 55.
Gut erb. herrschaftliches
Ch- u. Schlafzimmer
gesucht. Offerten an Gies.
Kaiser-Friedrich-Ring 61.
Brautpaar sucht auch
**Schlaf- u. Wohnzim-
Einrichtung**
aus herrschaftl. Baue. ev.
auch einzeln. Sandler bei
Mar. Traube. Diebstich
u. Rh. Glisebenderstr. 12.
Ein komplettes auterb.
Schlafzimmer
aus Privatband zu kaufen
gesucht. Off. an
Herr. Dellmannstr. 51.

Suche vollständiges Bett
und Sofa von Privat zu
kaufen. Schirg u. Brecken,
Gödenstraße 3.

Gutes ein. Bett
zu kauf. Off. an
an Kerat, Herkstr. 27.
Kunad Oberwar
sucht 2 aut. erh. hochhaupt.
Betteln aus herrschaftl.
lichem Baue zu kaufen.
Off. an Daab, Wörth-
straße 2. Laden.

Divan, Schreibtisch,
Bücherst. u. Bett zu kauf.
gef. Klapper, Dohbeimer
Straße 28.

Sofa, gut erh.
ev. mit Umbau zu f. gef.
Off. an Nikolastraße 30.

Divan
zu kaufen gesucht.
Korinthe
Reitenstr. 20. 1. St.
Spezialschrank.
Stür. zu kaufen gesucht.
Eron, Gneisenaustr. 14. P.
Kleiderschrank, Gard. nen,
Erstst. od. Reinen, für
2 Persn., Gabeln u. Löffel
(Alpaca) zu kauf. gesucht.
Kobler, Wetterwaldstr. 4.
1. Stock, an der Bahnh.

Eden-Einrichtung
für Big-Gesellschaft gelehnt.
zu kaufen gesucht. Angeb.
u. G. 649 a. d. Taabl. Verla.

Marlise
oder Drell zu kaufen gef.
S. Wibel, Wibelstraße 11.

Zwei Kummerte
f. mittlere Werke gesucht.
Off. an Dr. an
H. Pütz, Drankenstr. 12, 3. St.
Friedrichstr.

aut. erh. Potent od. Halb-
potent. 15 Rr. Leackraft,
gesucht. Gärtnerei Reller,
Rorierstr. 2. Bahnh.

Stiefmütterchen
zu kaufen gesucht.
Carl Brämmer,
Frankfurter Straße 122.

Korbwagen
oder sonst leichter Selbst-
ständerwagen f. 1 Person
gesucht. Diefenhardt, Gt-
ville, Salmthal Str. 62.
Kinderklappwagen
zu kauf. ges. Angeb.
mit Preis erbeten.
R. Zell,
Philipp-bergstr. 36. 1.

Kinder-Klappwagen
mit Verdeck u. Laufhölz-
er. gesucht. Angeb. an Boel.
Dollauer Straße 10.

Kinder-Sib- u. Liegewagen
aut. erh. u. Verdeck zu
kaufen gef. Off. an Preis
u. nah. Ann. an Hoffmann,
Philipp-bergstr. 13.

Gut. Sib- u. Liegewagen
zu kaufen gesucht. Decmed.
Reinstraße 30.

Brennab. Kastenwagen
o. weih. Vett gef. Schriftl.
Angebot mit Preis an
Herborn, Hellmundstr. 41.

Baby-Korb auf Gestell,
Laufhölzchen, Korbstr. f.
Widell, all. aut. erh. gef.
Koch, Babuhostr. 1. P. 1.

**Personen-, Last-
und
Lieferant. Autos,**
auch defekte, nicht älter als
1912, u. sonstiges Auto-
Material zu kaufen gesucht.
Offerten u. P. 6535 an
D. Arena, Ann.-Erped.
Mainz. F 14

Herren-Fahrrad,
auterb. mit oder ohne
Gummibier, zu kaufen ge-
sucht. Offerten an
Schwanke Nachf.

Ein Fahrrad
mit Bereifung u. Kreilauf
zu kaufen gesucht. Ge-
fallige Angebote mit
Preis an Künstler, Rüdels-
heimer Straße 2. Part.

Damenrad zu kauf. gef.
Herr. Dombachstr. 5.

Motorrad
auterb. halten, sowie Auto-
Bereifung, 90 x 710, zu
kaufen gesucht. Offert an
Preisangebot u. S. 648 an
den Taabl. Verla.

**Suche ein
Hilfsmotorrad**
1 1/2 PS. zu kaufen. Der
Motor dürfte auch in e.
gewöhnlichen Motorrad
eingebaut sein und mit
Kannenzündung. Komm
Zierhainer Str. 12. Lab.
Elektrischer Lüster
u. verich. od. einf. elektr.
Lampen, II. welcher Tisch,
2 weike Stühle, 2 Glas-
platten für Erkerstuhl,
125 lanna, Spiegel, weih.
od. Goldrahmen, zu kaufen
gesucht. Schneider, Kar-
lstr. 35. Part.

Glas. Seifeim-Lampe,
evtl. mit Seidenschirm, zu
kaufen gesucht. Nummer,
Kaiser-Friedr.-Ring 52.

Ventilator
(Gebläse) für direkten An-
trieb, 0,5-1 PS. zu kauf.
gef. Rawedel, Adlerstr. 5.
Kauarien u. Rierfische
kauft Kobr, Taunusstr. 16

**Eine
Schmirgelscheibe**
400x40, zu kaufen gef.
Kraemer, Lannastr. 26

Zu kaufen gesucht
Leitwindelwechsl. starke
Ausführung mit Aus- u.
De. f. f. od. ev. Hochwindel,
Drehlänge 3000 mm,
Spitzenhöhe 300 mm (ohne
Kardinal), eine Kalligae
mit 18 nem Sägebatt f.
Schneiden von Wellen
200 mm. Billigste Offerten
unter Angabe der Aus-
führungen an Stan. 01.
Lebril, Gpstein i. T. 325.

Eine II. Drehbank
zu kaufen gesucht.
R. Weller, Adlerstr. 22.
Drehbankstutter,
Drehboden u. sonst. such
Kubach, Dellmundstr. 46, 2

Eine Döckelmaschine
zu kaufen gesucht. Ph. lipz
Ludw. Dorr, Sonnenberg,
Kombacher Straße 4.

**Eine kleine
Knochenmühle**
zu kaufen gesucht.
Schäferhofstraße 3.
Treibriemen f. Kauf. gef.
Edl. Wolframstraße 35.

Ein geb. Kessel,
0,68, für Futterwaage gef.
Dermann, Reibstr. 23.
Al. Späthlein af. Zimmer-
mann, Zimmermannstr. 8.

Stiefmütterchen
zu kaufen gesucht.
Carl Brämmer,
Frankfurter Straße 122.

Gummibier, f. Motorräder
(150 x 80 u. 700 x 90) f.
Preis. Friedrichstraße 44.
Daar lautt Kapp,
R. Landes-Theater-Arcieur
Zimmermannstraße 6.

Sprachhundebett
für mittleren Hund zu
kaufen gesucht. De. Ritter,
Kavellestraße 58.

Altmessing, Altkupfer
Zinn und Blei
kauft stets
Ph. Kaiser, Reie. richtr. 10.

**Kaufe
Altmaterial**
Lumpen, gestrichte Voll-
lumpen, Papier zum Ein-
stampfen und Reitanen,
Metall gef. Schütze,
Metall gef. Schütze,
Metall gef. Schütze.

J. Gauer
18 Felentstraße 18.
Telephon 1832

**Nach nie danerwene
hohe Preise**
able ich für
Neutuch
und Woll-Abfälle.
D. Sipper
Reichstraße 11. Tel. 4878.

**An- und Verkauf
von
Antiquitäten**
aller Art
Luffig, Taunusstrasse 25.

Adressbuch von Wiesbaden
sowie
Reichsadressbuch
u. a. zu kaufen gesucht.
Knopp & Wurm, Taunusstraße.

Schmucksachen
Flandscheine, Brillanten, Schecke, Leuchter, Aufsätze,
Zahngelisse
Stenografie, Reimplatin, Musikinstrumente und Pelz
kauft zu hohen Preisen
Jul. Rosenfeld,
Wagemannstraße 15. Telephon 3064.
Flandscheine von Frankfurt, Mainz u. Wiesbaden.

Pelzsachen, Brillanten
Gold- u. Silbersachen, Flandscheine, Zahngelisse,
Grammophone, Teppiche, Bettfedern u. alles Ausrang,
auch seid. Kleider und Gesellschaftskleider in Seide
kauft zu aller-
höchst. Preisen
Stummer, Neugasse 19, 2
Telephon 3331.

Ankauf
von Möbeln, Kunst-Gegenständen,
Ölgemälden, Kupferslichen, Allertümer
all. Art, Silber-, Gold- u. Schmucksachen.
Friedrichstr. 10. Friedrichstr. 10.

Lumpen
Neutuchabfälle usw.
kauft stets zu den höchsten Preisen
Joh. Markloff
Hochstättenstr. 14
Fernspr. 2431 freigegeben.

Sammelstelle
für Lumpen, gestr. Wollumpen, Neutuchabfälle,
Papiere, Metalle, Knochen, Flaschen
gegen enorm hohe Bezahlung bei
Gauer & Hies, Werderstraße 3.
Bestellung durch Postkarte genügt.

Pachtgesuche
Langjährige Wirtskente
suchen Wirtshaus in anab.
Lage auf 1. Juli zu über-
nehmen. Off. u. T. 45 an
den Taabl. Verla.

Untericht
Nachh. in Mathematik
f. e. Oberter. gef. Off. mit
Dr. u. R. 48 Taabl. Verl.

Korten
Kortholz
kauft
Kortenschneider
Carré
Rietzenina 12

**Korten aller Art, Neu-
tuchabfälle, Flasch., Dosen,
Kelle, Sap., Lumpen** lautt
stets Sch. Stiff, Blücher-
straße 6, Telephon 6058.

3/4 Flaschen gesucht
Autentisch, Herderstr. 6. 1.

Flaschen, Papier
Korten, Metall, Zelle
f. D. Sinner, Nieblstr. 11.
Teleph. 4878. Irinaacten.
Kaufe jeden kleinen Rest,
jede Sorte

**Rad, Farben, Bleiweiß,
Leinöl usw.**
an höchstem Preis.
Karl Winterwerb,
Weberstraße 50, 2. St., und
Wellerstr. 21.

Lumpen, Flaschen
Papier w. abgeholt an
allera Preis. S. Sinner,
Drankenstr. 23. Tel. 3471.

**An- und Verkauf
von
Antiquitäten**
aller Art
Luffig, Taunusstrasse 25.

Adressbuch von Wiesbaden
sowie
Reichsadressbuch
u. a. zu kaufen gesucht.
Knopp & Wurm, Taunusstraße.

Schmucksachen
Flandscheine, Brillanten, Schecke, Leuchter, Aufsätze,
Zahngelisse
Stenografie, Reimplatin, Musikinstrumente und Pelz
kauft zu hohen Preisen
Jul. Rosenfeld,
Wagemannstraße 15. Telephon 3064.
Flandscheine von Frankfurt, Mainz u. Wiesbaden.

Pelzsachen, Brillanten
Gold- u. Silbersachen, Flandscheine, Zahngelisse,
Grammophone, Teppiche, Bettfedern u. alles Ausrang,
auch seid. Kleider und Gesellschaftskleider in Seide
kauft zu aller-
höchst. Preisen
Stummer, Neugasse 19, 2
Telephon 3331.

Ankauf
von Möbeln, Kunst-Gegenständen,
Ölgemälden, Kupferslichen, Allertümer
all. Art, Silber-, Gold- u. Schmucksachen.
Friedrichstr. 10. Friedrichstr. 10.

Lumpen
Neutuchabfälle usw.
kauft stets zu den höchsten Preisen
Joh. Markloff
Hochstättenstr. 14
Fernspr. 2431 freigegeben.

Sammelstelle
für Lumpen, gestr. Wollumpen, Neutuchabfälle,
Papiere, Metalle, Knochen, Flaschen
gegen enorm hohe Bezahlung bei
Gauer & Hies, Werderstraße 3.
Bestellung durch Postkarte genügt.

Pachtgesuche
Langjährige Wirtskente
suchen Wirtshaus in anab.
Lage auf 1. Juli zu über-
nehmen. Off. u. T. 45 an
den Taabl. Verla.

Untericht
Nachh. in Mathematik
f. e. Oberter. gef. Off. mit
Dr. u. R. 48 Taabl. Verl.

Sprach-Institut
de Bruun u. Dang
Welschstr. 43. Part.
Deutsch, Franz., Engl.
u. Naatl. gepr. Lehrerinnen
u. 1. lang. Latial. i. Ausl.
Kell. bittina Dame abbt

deutschen
Unterricht
u. üben. Gesellschafts. u.
Bilroevoten Gefl. Off.
u. M. 650 Taabl. Verla.

Wer rath u. richtig
Französisch,
Enalisch, Italienisch zc.
erlernen will, besuche
unser Kurie. Die
Berlin-Met. ode ist seit
40 Jahren als die beste
bekannt. Einzelunter-
richt u. Rirkel Nation.
Lehrkräfte. Tel. 3664.

Berlich-Schule
Rheinstraße 32.

Runa Dame,
welche langa Jahre in
Frankreih lebte, erteilt
arundischen französischen
Unterricht. Off. u. H. 638
an den Taabl. Verla.

Wer erteilt
an Anfänger französischen
Unterricht? Off. unter
R. 47 an den Taabl. Verl.

ommens 8 Sprachen
Französisch,
Englisch,
Schönschreiben
Stenographie,
Buchführung,
Schreibmasch. verleiht
—
Uebersetzungsbüro —
General-eld. Dolmetsch.
u. Landgericht. Neugasse 5.

Einige Anfängerinnen
können noch an leichtfah-
lichschreib. französischen
Sprachunterricht teilnehmen.
Kronstr. 9. Rh. Taab-
und Abendkurse. Off. u.
M. 633 an den Taabl. Verla.

Geb. Engländerin
erteilt Unterricht. Preise
Uebersetzungen.
D. Friedrich-Ring 35. P.

Engländerin
ert. engl. Unterricht. Off.
u. G. 648 a. d. Taabl. Verl.

Italien. Unterricht
abtt Dame, die lange in
Italien gelebt hat. Gefl.
Offerten unter R. 68 an
den Taabl. Verla. erbeten.

Russischen Unterricht
erteilt Junack Kruselein,
auch im Umtrauch gegen
Stenographie u. we. lerer
Ausbild. im Französischen.
Offerten unter R. 647 an
den Taabl. Verla.

**Kaufmännische
Privatschule**
von
Emil Straus
für
Damen und Herren
Nur
Rheinstraße 46
Ede Moritzstraße.

**Anfang April
beginnen
neue Kurse.**
Vormittag,
Nachmittag,
Abendkurse.
Besondere
Damen-Abteilungen.
Sonderkurse
für
Schulenklassene.
Kaufkraft täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus
Hauptstraße 10.

**Kaufmännische
Privatschule**
von
Emil Straus
für
Damen und Herren
Nur
Rheinstraße 46
Ede Moritzstraße.

**Anfang April
beginnen
neue Kurse.**
Vormittag,
Nachmittag,
Abendkurse.
Besondere
Damen-Abteilungen.
Sonderkurse
für
Schulenklassene.
Kaufkraft täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus
Hauptstraße 10.

**Kaufmännische
Privatschule**
von
Emil Straus
für
Damen und Herren
Nur
Rheinstraße 46
Ede Moritzstraße.

**Anfang April
beginnen
neue Kurse.**
Vormittag,
Nachmittag,
Abendkurse.
Besondere
Damen-Abteilungen.
Sonderkurse
für
Schulenklassene.
Kaufkraft täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus
Hauptstraße 10.

**Kaufmännische
Privatschule**
von
Emil Straus
für
Damen und Herren
Nur
Rheinstraße 46
Ede Moritzstraße.

**Anfang April
beginnen
neue Kurse.**
Vormittag,
Nachmittag,
Abendkurse.
Besondere
Damen-Abteilungen.
Sonderkurse
für
Schulenklassene.
Kaufkraft täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus
Hauptstraße 10.

**Kaufmännische
Privatschule**
von
Emil Straus
für
Damen und Herren
Nur
Rheinstraße 46
Ede Moritzstraße.

**Anfang April
beginnen
neue Kurse.**
Vormittag,
Nachmittag,
Abendkurse.
Besondere
Damen-Abteilungen.
Sonderkurse
für
Schulenklassene.
Kaufkraft täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus
Hauptstraße 10.

**Kaufmännische
Privatschule**
von
Emil Straus
für
Damen und Herren
Nur
Rheinstraße 46
Ede Moritzstraße.

**Anfang April
beginnen
neue Kurse.**
Vormittag,
Nachmittag,
Abendkurse.
Besondere
Damen-Abteilungen.
Sonderkurse
für
Schulenklassene.
Kaufkraft täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus
Hauptstraße 10.

**Kaufmännische
Privatschule**
von
Emil Straus
für
Damen und Herren
Nur
Rheinstraße 46
Ede Moritzstraße.

**Anfang April
beginnen
neue Kurse.**
Vormittag,
Nachmittag,
Abendkurse.
Besondere
Damen-Abteilungen.
Sonderkurse
für
Schulenklassene.
Kaufkraft täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus
Hauptstraße 10.

**Kaufmännische
Privatschule**
von
Emil Straus
für
Damen und Herren
Nur
Rheinstraße 46
Ede Moritzstraße.

**Anfang April
beginnen
neue Kurse.**
Vormittag,
Nachmittag,
Abendkurse.
Besondere
Damen-Abteilungen.
Sonderkurse
für
Schulenklassene.
Kaufkraft täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus
Hauptstraße 10.

**Kaufmännische
Privatschule**
von
Emil Straus
für
Damen und Herren
Nur
Rheinstraße 46
Ede Moritzstraße.

**Anfang April
beginnen
neue Kurse.**
Vormittag,
Nachmittag,
Abendkurse.
Besondere
Damen-Abteilungen.
Sonderkurse
für
Schulenklassene.
Kaufkraft täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus
Hauptstraße 10.

**Die kaufm.
Privat-
schule**
Herm. u. Clara

Bein
Diplom-Kaufleute und
Diplom-Handelslehrer

22 Kirchgasse 22
an der-Luisenstraße

Damen und Herren
jeden Lebensalters in
getrennt. Klassen alles
aus Technik und Praxis,
was Handel und
Wandel, Kontorwissen-
schaften u. Fertigkeiten
angeht, sei es Buch-
haltung nach allen
Systemen, Briefver-
kehr, Formularkunde,
bürgerliches, gewerb-
liches und kaufmänni-
sches Rechnen, Bank-
wesen, Wechsel- und
Scheckkunde, Konto-
korrektur nach allen
Systemen, Vermögens-
verwaltung, Stenogr.,
ferner aber auch aus-
gewählte Kapitel der
Rechts- und Gesetzes-
kunde usw., nach Wahl
in Vormittags-, Nach-
mittags- und Abend-
kursen o. Privatstud.
bei mässigen Honorar-
sätzen. Bei den Voll-
kursen sind in diesen
die sämtlichen Unter-
richtsfach. u. Vorträge
eingeschlossen. — Bei
Einzelfachern ist nur
eine einmalige Zahlung
für die ganze mehr-
monatliche Dauer des
Unterrichts zu leisten.

**Beginn der Sommer-
Volkurse Anfang April**
Weitere Auskünfte
werden bereitwilligst
jederzeit im Geschäftszim.
Kirchgasse 22, 1
erteilt.

**Anmeldung, daselbst
rechtzeitig erbeten.**

**Kaufmann.
Privatschule**
Hermann & Clara

Bein
Diplom-Kaufleute und
Diplom-Handelslehrer

22 Kirchgasse 22
an der-Luisenstraße

Damen und Herren
jeden Lebensalters in
getrennt. Klassen alles
aus Technik und Praxis,
was Handel und
Wandel, Kontorwissen-
schaften u. Fertigkeiten
angeht, sei es Buch-
haltung nach allen
Systemen, Briefver-
kehr, Formularkunde,
bürgerliches, gewerb-
liches und kaufmänni-
sches Rechnen, Bank-
wesen, Wechsel- und
Scheckkunde, Konto-
korrektur nach allen
Systemen, Vermögens-
verwaltung, Stenogr.,
ferner aber auch aus-
gewählte Kapitel der
Rechts- und Gesetzes-
kunde usw., nach Wahl
in Vormittags-, Nach-
mittags- und Abend-
kursen o. Privatstud.
bei mässigen Honorar-
sätzen. Bei den Voll-
kursen sind in diesen
die sämtlichen Unter-
richtsfach. u. Vorträge
eingeschlossen. — Bei
Einzelfachern ist nur
eine einmalige Zahlung
für die ganze mehr-
monatliche Dauer des
Unterrichts zu leisten.

**Beginn der Sommer-
Volkurse Anfang April**
Weitere Auskünfte
werden bereitwilligst
jederzeit im Geschäftszim.
Kirchgasse 22, 1
erteilt.

**Anmeldung, daselbst
rechtzeitig erbeten.**

**Kaufmann.
Privatschule**
Hermann & Clara

Bein
Diplom-Kaufleute und
Diplom-Handelslehrer

22 Kirchgasse 22
an der-Luisenstraße

Damen und Herren
jeden Lebensalters in
getrennt. Klassen alles
aus Technik und Praxis,
was Handel und
Wandel, Kontorwissen-
schaften u. Fertigkeiten
angeht, sei es Buch-
haltung nach allen
Systemen, Briefver-
kehr, Formularkunde,
bürgerliches, gewerb-
liches und kaufmänni-
sches Rechnen, Bank-
wesen, Wechsel- und
Scheckkunde, Konto-
korrektur nach allen
Systemen, Vermögens-
verwaltung, Stenogr.,
ferner aber auch aus-
gewählte Kapitel der
Rechts- und Gesetzes-
kunde usw., nach Wahl
in Vormittags-, Nach-
mittags- und Abend-
kursen o. Privatstud.
bei mässigen Honorar-
sätzen. Bei den Voll-
kursen sind in diesen
die sämtlichen Unter-
richtsfach. u. Vorträge
eingeschlossen. — Bei
Einzelfachern ist nur
eine einmalige Zahlung
für die ganze mehr-
monatliche Dauer des
Unterrichts zu leisten.

**Beginn der Sommer-
Volkurse Anfang April**
Weitere Auskünfte
werden bereitwilligst
jederzeit im Geschäftszim.
Kirchgasse 22, 1
erteilt.

**Anmeldung, daselbst
rechtzeitig erbeten.**

**Kaufmann.
Privatschule**
Hermann & Clara

Bein
Diplom-Kaufleute und
Diplom-Handelslehrer

22 Kirchgasse 22
an der-Luisenstraße

Damen und Herren
jeden Lebensalt

Französische Gesuchel für Reiseerleichterung... Telefon-Freigabe... Werr in-Ein-u.-Ausfuhr...

Gesuche

Senoor-Aufnahme, Maschinen-Diffat, Weiracen u. Einrichtn v. Geschütz...

Französische Uebersetzungen Ein- u. Ausfuhr-Genehmigungen... Telephon-freigabe-Gesuche...

Befugungs-Angelegenheiten betr. Erwerbung der Ein-u. Ausfuhr von Gütern...

Stenogrammaufnahme Maschinendiktat... Verovielfältigungen...

Entlastung von Hausbesitzern

Umzüge u. alle Fuhrren Michel

Umzüge jeder Art

Umzüge Das III. u. Ausfahren

Umzüge sowie das Anfahren von Doka, Kohlen u. Holz...

Boten-Fuhrwert

Fuhrren sowie Umzüge per Heberrolle werden auf befristet...

Hundedressur! Alle nur denkb. Dressuren...

Spezialität: Kriminal- resp. Spür-, San.- u. Kriegshunde...

Wandbretten u. Jalousien

Schlosserei und Installations-Geschäft

Möbel und Klaviere

Parquetböden

Umstellen von Möbeln

Robrstühle

Hausbesitzer!

Defen, Herde

Gärtner

Garten-Arbeiten

Umgraben

Sohlen u. Klede

Ostergeschenke!

Stiderei-Zeichnung

Damen- u. Herrenkleider

Stiderei-Zeichnung

Hundedressur!

Spezialität: Kriminal- resp. Spür-, San.- u. Kriegshunde...

Wandbretten u. Jalousien

Schöne herein empf. sich im Aufn. von Boden, Fuß...

Damenhüte

Hüte

Korsetten nach Maß

Neu-Wäscherei A. Kirsten

Stärkwäsche

Wäsche

Gardinen spamm

Billig! Kopfwaschen

Schönheitspflege!

Elektr. Vibrations-Schönheits-Magelpflege

Verstärkendes

Geld

Geld

Ich möchte eine Zentrale

Geschäftsfrau

Geld

Ziegenmilch?

Schönes Einkommen

Schönheitsmitteln

Kosmetika-Vertrieb

Ziegenmilch?

Photographie

Für Brautleute!

Schöne Wohn- und Schlaf-Einrichtung

Klavier

Welche Mädchen

Arbeitspferd

Welche Weibzeugnäherin

Arbeitspferd

Arbeitspferd

Arbeitspferd

Arbeitspferd

In Villa

Arbeitspferd

Ziegenmilch?

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Reiche

Vermögens-Abgabe! Berechnung u. Beratung gewissenhaft u. verschwiegen... Steuer-F 108... Treuhand-Vereinigung Weise, Kom.-Ges. Frankfurt a. M.

Welche Holzbearbeitungsfabrik! Würde die Fabrikation eines, bei der Eisenbahn vorgügl. eingeführten, sehr lobnenden Spezialartikels überreichen...

Ohne Noten! lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Monaten flott Klavier spielen... Original-System von Dir. B. N. Fay.

Detailgeschäft! Gebild. ansehl. geschäftstüchtige ig. Dame wünscht gutgeh. Kleideres...

Filiale! gleich welcher Branche, zu übernehmen gesucht von geschäftsgew. ig. Ehepaar.

Kaufmann! kann sich mit 20-30000 Mark an aussichtsreichem Unternehmen aktiv beteiligen.

Kaufmann! kann sich mit 20-30000 M. an aussichtsreichem Unternehmen aktiv beteiligen.

Buchdruckschmann! vor dem Kriege als Reisender und Filialleiter tätig, gewohnt überall mit Hand anzulegen...

Beteiligung! bis zu 60,000 M. sucht tüchtiger Kaufmann an einer gutgehenden Fabrik bezw. Geschäft.

Auf sofort gesucht! Zur Ausbeutung eines gutgehenden Geschäfts der Möbelbranche werden 12-15 Wille gesucht...

Was Sie suchen finden Sie durch mich! Bringe mein erstklassiges, vornehm, vor allen Dingen reelles Eh-vermittlungsgeschäft für alle Stände in empfehlende Erinnerung.

Sonder-Angebot

Besonders preiswert
stellen wir einen grossen Posten
moderner

Flußblumen u. Ranken

zum Verkauf. — Dieselben sind
in Serien auf Tischen aufgelegt. —

Ferner einzelne zurückgesetzte

Damen- u. Kinderhüte

Günstige Gelegenheit für Modistinnen!

Zum Modernisieren und Umnähen
von Hüten sind die neuesten Formen
eingetroffen.

=: Sorgfältige Ausführung wird zugesichert. =:

Gerstel & Israel

Langgasse 19. Telephon 6041 frei.

Meiner werthen Kundschaft sowie Nachbarschaft mache
ich die Mitteilung, daß ich die frühere Schreinerei,
Bismarck-Ring 9, nach

Erbacher Straße 9

verlegt habe und halte mich in allen vorkommenden
Schreinerarbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Schreinerei Joh. Dauer, Erbacher Straße 9.

Herrenschneiderei Hartwig Müller,

Kirchgasse 21.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe besonders
preiswert. Maßanzüge so lange Stoffvorrat reicht
unter Garantie für guten Sitz und Verwendung
von nur besten Zutaten.

Gasgefüllte Lampen

Flack, Luisenstraße 44, neben Residenz-
Theater. Telephon 747 frei.



Garten- und
Zeldgeräte
Drahtgeflechte
Eisendraht
**M. Trorath
Nachf.
Kirchgasse
24.**

Drahtgeflechte und Gartengeräte

empfehlen
H. Diehl, Bleichstr. 9. Telephon 3316.

Spenglerei und Installationsgeschäft

Fritz Kölling,

Göbenstraße 3,

Telephon Nr. 3877

frei gegeben.

Mein Fernruf 3483

frei gegeben.

Georg Adermann

Wagnerei und Wagenbau
Helenenstraße 12.

Trockn. Buchenholz

geschnitten und gesp. Kohlenhandl. J. P. Dörr,
Sonnenberg, Hambacherstr. 23. Tel. 6052 freigegeben.

1915er und 1917er Naturweine

von Mk. 8.— p. Fl. an aufwärts direkt ab Wein-
gutsbesitzer. Schriftl. Anfragen an **Karl Born, i. F.
Born & Schottensels, Kaiser-Friedr.-Platz 3.**



Großes Lager

in mod. elektr. Beleuchtungskörpern aller Art.

Stets Eingang von Neuheiten.

Elektr. Öfen, Kochplatten, Appara e. Motore,
sowie G.ühlampen und sämtl. Bedarfsartikel
zu billigen Tagespreisen.

Umarbeiten von Petroleum- und Gaslampen.
In Taschenlampenbatt. tägl. frisch eintreffend.

Uebernahme von Beisteuer-Anlagen

und Reparaturen bei prompter Bedienung
sachgemäß und billigst.

Tel. 1980 zugelassen. — Schwaib. Str. 44.



Stadt-Umzüge
Fern-Umzüge
Lagerung.

Adolf Mouha
Scharnhorststraße 29.



K-A-Seife
A-Seifenpulver
Schloßdröckerie
Siebert, Markt-tr. 9

Zahn-Praxis

**Gertrude
Benkendorff.**

Gewissenhafte
Behandlung aller
Zahnkrankheiten.
Zur Ortskranken-
Kasse zugelassen.

Goldgasse 18,
Ecke Langgasse.

Marmelade

aus Früchten hergestellt,
in jed. Menge abaus F15
Pfd. 98 Pf.

Bei A. B. Trunf, Mainz.
Parkettböden w. gereinigt
von A. Kösch, Parkett-
schreiner, Adlerstraße 63.

Gebr. 1865. Tel. 265.

Beerdigungs- Anstalten

Friede u. Pietät
Firma
Adolf Limbarth

Eilenbogengasse 8.
Gr. Lager in all. Kirten

**Holz- und
Metall-Särge**

zu besten Preisen.
Eigene Leichen-Wagen
und Kranwagen.

Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung
Lieferant d. Beamten-
Vereins.

DIE ELEGANTE DAME

TRÄGT BLUSEN

VON SEGALL

LANGGASSE 35
ECKE BARENSTR.

Goldene Trauringe

stets auf Lager. Durch eigene Anfertigung preiswert.

Joh. Kühn, Goldschmiedemeister

Langgasse 42 (im Hotel Adler). 170
Ankauf v. Brillanten, alt. Gold u. Silber zu Höchstpreisen



Dukatengold 900 gestempelt
18kar. Gold 750
14kar. Gold 585

8 karät. Gold 333 17.50
gestempelt von Mk.

Bok, Kirchgasse 70

Kuhl's Zahn-Atelier

Wiesbaden

Schwalkacher Straße 52, Ecke Wellritzstr.

Sprechstunden:

Von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.
Auf vorherige Anmeldung werden Patienten
auch außer der Sprechstunde behandelt.

Wochentags von 9—10 Uhr:
Freie Sprechstunde für Unbemittelte.

Spezialität für gänzlich schmerzloses Zahnziehen.

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz
und kaum unterscheidende Plomben.
Schonendste Behandlung wird zugesichert.

Mäßige Preise.

Grabdenkmäler.

Da ich über 4 Jahre im Felde stand,
jetzt zurückgekehrt und mein Geschäft wieder
eröffnen habe, bietet sich den Käufern, da
mein Lager noch Friedensbestand ist, günstige
Gelegenheit, sehr preiswert zu kaufen. Bitte
mein Unternehmen durch Aufträge gütigst
unterstützen zu wollen.

Friedrich Müller
Bildh. u. Arch.

moderner Grabmalkunst
Wiesbaden,
Frankfurter Straße, Ecke Friedensstraße.



Bestattungs-Institut Julius Wolf

Sargfabrikation
Fernruf 87 B 3721
47 Reichstraße 47
Fogheimer Str. 114.

Großes Lager in Holz- und Metallsärge zu billigsten Preisen.

Umpreßhüte

In Stroh aller Art.

Umarbeiten v. Seid.-, Bortenhüten.

Gute Ausführung, billige Preise.

Diefenbach, Jahnstraße 30, II.

Immerda. Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens zeigen hoch-
erfreut an
Franz Mons und Frau
Herta, geb. Braun.
Cassel (Kaiserstr. 72), 16. März 1919.

Gerda Kunz

Eduard Peusser

Verlobte

Rückershausen Wiesbaden
Oberlahnkreis. Bismarckring 42.

Helene Voltmer

Hans Müller

Verlobte.

Hagen/Weser Wiesbaden

Mathilde Ruhsatz

Wilhelm Meyer

Verlobte.

Wiesbaden Baumholder
1919.

Statt Karten!

Veronika Heumann

Joseph Biber

Verlobte.

Mainz Wiesbaden
Weintorstr. 24 Langgasse 19.

Statt Karten!

Adam Ackermann

Pauline Ackermann

geb. Hauser

Vermählte.

Wiesbaden Stuttgart.
Stuttgort.

Kun ist in Ruh die Liebe
deiner jüngsten Enkel Heini
und Alfons dich zu.

Donnerstag, den 13. März, entließ einst
nach langen, schwerem Leiden, im 73. Lebens-
jahre, unser lieber, herzenguter Vater, unser
stets treubestorgter Großvater

Ronrad Hartmann.

In tiefer Trauer:

Else Hartmann
Familie H. Schierstein.

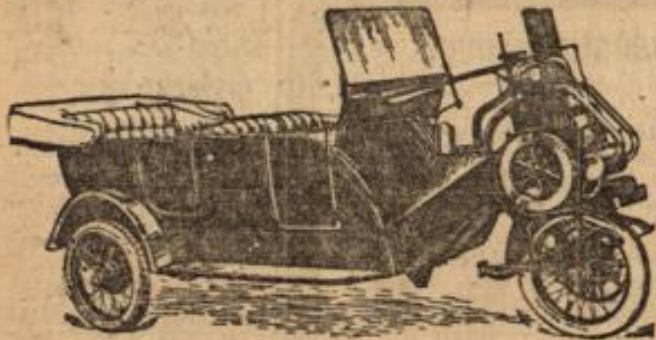
Wiesbaden, Herrngartenstraße 12.

Einäschung am Dienstag vormittag
11 Uhr auf dem Südfriedhof, Beisepung am
Mittwoch vormittag 11 Uhr auf dem Nord-
friedhof.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem uns so schwer betroffenen Verluste
sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Frau Christiane Weidert, Wee.,
Familie Karl Weidert, Post-Kaffner.

Wiesbaden, Zimmermannstr. 10, 3.



„Cyklonette“

seit Jahren vorzüglich bewährt — billigstes Kleinauto — kein Chauffeur nötig — viel billiger als Pferdekarren — für Ärzte, Private, Hotels, Kaufleute, Warenhäuser usw.

Vertreter für Hessen und Hessen-Nassau
Louis Pfeil, Ingenieur, Lulsenstr. 19.

Ausstellungslager u. Reparaturwerkstätte
Friedrichstrasse 44 :: Telephon 6201.
Friedensware, sofort lieferbar, billige Preise

Interessenten Probefahrten gern gestattet.

Damenhüte

Fassonnieren
Umnähen — Umpressen!
Die ungünstigen Verhältnisse im Postversand und andere Schwierigkeiten haben mich veranlaßt einen

Fabrikations-Betrieb
für
Stroh- und Filz-Hüte

einzurichten. — Fachmässige Arbeitskräfte für die Hutmacherei und Näherei stehen mir zur Verfügung. Ich bin in der Lage bei sachgemässer, sorgfältiger Verarbeitung in einigen Tagen liefern zu können. — Grosse Auswahl :: :: neuester Formen. :: :: Baldige Bestellungen erbeten.

Für **Putzgeschäfte** stehen kompl. Formen-Kollektionen bei billigster Berechnung zur Verfügung.

Berthold Köhr
(Inh. der Firma Koerwer Nachf.)
Langgasse 9. 288

Kolladen-Reparaturen

durch Schreiner und Spezial-Hacharbeiter fertigen sofort 124

Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei, Schwalbacher Strasse 36. Telephon 411.

Reines Benzol

verkauft jedes Quantum

Anton Gottschalk

Wiesbaden, Goldgasse 13.

Emaill-Schilder

liefert in jeder Größe und Farbe in kurzer Zeit

M. Rossi, Wagemannstr. 3, Tel. 2060.

Umzüge

sowie Fuhren jeder Art

übernimmt bei billiger Berechnung. Näheres Bismarckring 23, Gemüseladen.

Ferntransporte ohne Umladung.

Wiesbadener Transport Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co.

Wiesbadener Transport Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co
Fernstr. 104b Wiesbaden Adelherrstr. 44

Stadtumzüge.

In Anfertigung
eleganter
Damengarderobe
empfiehlt sich:

A. Grundei

17 Röderstraße :: Röderstraße 17

Grüherer Zuschneider der
Firma Demmer & Ulrich.

Korsetten

aller Arten
werden sorgfältigst gewaschen und repariert

Carl Goldstein

18 Webergasse 18. 109

Jackenkleider
in neuen modernen Formen in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Segall
Langgasse 35, Eckbäckerei.

Herrnschneiderei

J. Reitwiesner

Langgasse 8, II.

Anfertigung eleganter Anzüge in schwarz, braun, blau und weinrot in feinsten Ausführung zu realen Preisen. Wenden, Reparaturen und Änderungen werden sorgfältigst ausgeführt.

Damenschneider Nägele

Webergasse 25.

Anfertigung eleganter Kostüme und Mäntel in feinsten Ausführung zu realen Preisen. Stoffe werden angenommen.

Der Fernsprechanschluß Nr. **3760** meiner

Damenschneiderei

ist wieder zugelassen.

Lina Sauerland-Saueressig,
Kirchgasse 44, II.



F. DOFFLEIN

WIESBADEN
ELEKTROTECHN-FABRIK
UND VERKAUF-LADEN
FRIEDRICHSTR. 51, TEL. 178.

ELEKTRO

LUSTER-AMPELN

GLÜHLAMPEN

HEIZ-KOCHAPP.

MOTORE. SOWIE

INSTALLATIONEN

STROM-SCHWACHSTROM

Sofenträger!

Stärkige, harte Sofenträger mit Gummieinsatz, auch ganz Gummi, zu soliden Preisen bei Handschuhmacher Fritz Strensch, Kirchgasse 50 NB. Handschuhwäberei u. Nevaaturwerkstatt 204

J. Wolf

Friedrichstrasse 41.

Eine Anzahl Anfragen veranlaßt mich, bekannt zu geben, daß ich nach wie vor einzel. Möbel, sowie kompl.

Küchen-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen

unter den sonst bei mir üblichen

Zahlungs-Erleichterungen

verkaufe.

Meine Zahlungs-Bedingungen sind niedrig gehalten. Meine Ausstellungs-räume können jederzeit ohne Kaufzwang besichtigt werden.

Neu eingetroffen:

Speisezimmer

J. Wolf

Friedrichstrasse 41.



Eisenbeton-pfosten

für Garteneinfriedungen zur Pflanzung v. Trauben- oder Kolanäsländer, sowie

Wasserbehälter, Mistbeetanlagen

in Eisenbeton empfiehlt

Wiesbadener Zementwarenfabrik

F. H. & Co.,
Rainer Strasse 65,
Telephon 816

Haubennege
reit 2. u. 3. St. 385 RT.
Arl. Albfel, Kistofastr. 8

E. Bücking, Uhren, Gold- u. Silberwaren
Neugasse 21, 1. St.

Billigste Preise, daher günstige Gelegenheit zum Einkauf von

Konfirmationsgeschenken.

Umarbeiten

und Uniformen von Damen- und Kinder-Hüten allerneuestens und billigst.

Große Auswahl in Formen und allen Zutaten.
M. Schulz, Wellritzstraße 2, Laden.



Spiegelfabrik

Facetten- u. Zierschliffspiegel in jeder Form und Größe
Alle Größen für Möbel und Dekorationen
Neubelegen von schadhaften Spiegeln

GLAS- u. SPIEGEL-MANUFAKTUR
PH-WEINIG WIESBADEN
Biebricher Str. 13
Fernruf Nr. 499

Neu eröffnet!

Umpressen

von Damen- u. Kinderhüten aus Stroh, Linon usw.

Neupressen von Linon-Unterformen. Auswahl nach neuesten Modellen.

Umpress-Anstalt Wiesbaden
Wellritzstr. 4, I. St. Kein Laden.

207

Schulranzen und Mappen
in nur bester Ware.
Herm. Rump
Moritzstr. 7.

Jetzt ist es an der Zeit

seine Eiskühlräume, Eisschränke u. Bierbütts etc. in Ordnung bringen zu lassen oder Neuanstellungen zu machen. — Zu diesen Ausführungen empfiehlt sich

Heinrich Dippel's

Eiskühlraum-Baugeschäft
zu **Biebrich a. Rh.**, Rathausstr. 74 u. 80.
Ältestes Spezialgeschäft Deutschlands. Gegr. 1885.
Allerneuest ausgeführte Anzeigen stehen Interessenten zur Ansicht.

Jetzt ist es Zeit

Ihre Frühjahrs u. Sommergarderobe anzufertigen und instand zu setzen.

Mäßige Preise. Prima Referenzen.
G. & L. Kappes, Herren- u. Damenschneid.
Telephon 3623 Moritzstr. 60.

Gebr. Kettenbach

Landschaftsgärtner

übernehmen noch Gärten und Anlagen zur Instandsetzung und Unterhaltung.

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 19.
Telephon 3683.

Buchenscheitholz

ofenfertig und trocken, liefert in jedem Quantum
Kohlenhandlung **Becker**, Reichstrasse 43.

Die grauen Haare

sind total verschwunden

und mein Haar hat solch schönen Glanz wie nie zuvor. So urteilt eine Künstlerin von Auf über den Erfolg mit

Dr. Ueberstadt's Haar-Figment
sind graue Haare in kürzester Zeit und ohne die übliche Umgehung wecht, die ursprünglich die Haare wieder.

Kein Haarwuchs! Kein Brechen des Haares. Kein Gel. keine Komode. ein reines Naturprodukt, das sich tauschend bewährt hat, mit welchem die allgegenwärtigen Reizstoffe ertast wurden.

Jeder Versuch eine Anerkennung.

Einfache Anwendung. Nicht schädlich. Keine Schmutzmittel in der Waflde, daher von jedermann leicht und ohne Gefahr anzuwenden. Preis pro Original-Flasche Mk. 0.50. An beziehen durch den Hersteller: Dr. Ueberstadt u. Co., G. m. b. H., Berlin 120.

An haben in Wiesbaden: „Schiffenhol- Apotheke“, Wiesbaden, Lonsallee 11.
Derschling und Grochvertrieb:
Dr. Ueberstadt u. Co., G. m. b. H., Berlin, SW. 48. F 101

Der NASSAUISCHE KUNSTVEREIN

beabsichtigt in den Monaten Mai und Juni eine

Ausstellung

von Gemälden und plastischen Kunstwerken aus Wiesbadener Privatbesitz zu veranstalten.

Er bittet ihm hierzu geeignete Kunstwerke, besonders auch Bildnisse, zur Verfügung zu stellen und bei der Geschäftsstelle, Neues Museum, hier anzumelden. F 297

Der Vorstand.

Räumungs - Verkauf

wegen Geschäfts-Veränderung.

Gemälde alter und neuer Meister, Graphik :: Kunst-Gegenstände.

Kunstsalon Aktuaryus.



La Weisses Mettlacher Hartsteingut Gebrauchsgeschirre

Kristalle, Porzellan. M. Stillger, Tel. 2092, Hafnorgasse 16.

Mache meine werthe Kundschaft aufmerksam, daß ich während des Sommers

Pelzsachen

aller Art gegen Motten, Diebstahl u. Feuerschaden aufbewahre. — Für sorgfältige Behandlung wird garantiert.

GESCHWISTER BETZ

Inh. HENRIETTE BETZ Gr. Burgstr. 9, III. Gr. Burgstr. 9, III. Werkstätte für mod. Pelz-Bekleidung.

Portieren-Garnituren aus Holz

beste Friedensware, auch einzelne Stangen und Erleichte, so lange der Vorrat reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Franz Troughon Neugasse 4.

Telephon 1705 freigegeben.

H. Benard, Kochherbtschloßerei, Lothringenstr. 28. Kochherde und Waschkessel am Lager.



Zur Konfirmation u. Kommunion empfehle mein reichhalt. Lager in Goldwaren

aller Art zu mäßigen Preisen. M. Heine, Uhrmacher u. Juwelier, Beltrichstraße 4.

Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber

Damen-Hüte Johanna Diehl-Weber Scharnhorststraße 29, 9. I. Hüte zum Umarbeiten und Fassonnieren werden schon jetzt angenommen.

Damenhüte

werden nach der neuesten Mode unter meiner eigenen fachmänn. Leitung sauber u. sachgemäß umgepreßt.

Damen- und Herren-Panama werden gewaschen und umgepreßt. Musterhüte zum Probieren liegen auf.

Karl Männer, Hutmacher, Langgasse 24, Werkstätte im Hofe links.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

im Anschluß an das Städtische Elektrizitätswerk. Neuanlagen und Reparaturen elektr. Licht-, Kraft-, Telefon- u. Signalanlagen. Beisteuer-Anlagen.

Umänderung von Petroleum- u. Gasbeleuchtungskörpern für elektr. Licht. Solide Ausführung. Besuch und fachmännische Beratung unverbindlich. Prompte Bedienung.

Zietenring August Jeckel Telephone Nr. 1 Nr. 200 Elektrotechnisches Installationsbüro.



Georg Kelschenbach

Fuhrhallerei

Adolfstraße 6 :: Telephon 306 freigegeben.

empfehle meine

eleganten Gespanne zum Besuchefahren mit und ohne Diener. Brautwagen, Hochzeitswagen, Wagen zu Spazierfahrten und sonstigen Gelegenheiten sowie Begräbniswagen in vor-kommenden Fällen. Wagen zur Nachtzeit nur im dringenden Fall. — Ausweis vorhanden.

Institut Lindes

heilt jede Haarleiden und stellt auch den schlimmsten Haarausfall nach Methode des weltberühmten Prof. Hentschel, Wien, unter Garantie sofort ein.

Absolut streng wissenschaftlich med. eingerichtet auch zur Schönheitspflege mit den neuesten Apparaten. — Bestrahlung mit künstl. Höhensonne. Alleinvertr. dieser Methode für Deutschland. Dankschreiben vorhanden.

Entfernung von Warzen, Muttermalen, Leberflecken usw. absolut schmerzlos.

Ersstklassige Haar- u. Schönheitspflege.

Institut Lindes

Rheinstraße 115, an der Ringkirche.

Das gute Kulmbacher Pilsbier

Liefert in stets frischer Fällung

„Bierkönig“

Dotzheimer Straße 28. Telephon 302 Herrnmühlgasse 7.

Färberei Bischof

Fernsprecher

» 791 «

freigegeben.

Empfehle mich in Neuankfertigung

unter Garantie bester Ausführung sowie Umändern.

S. Schlüter, Herrnschneider, Dieckstraße 24, 1 St.

Umzüge, Transporte

Das Anfahren von Holz u. Ruben, a. eine Sentner, beforat prompt

S. Emmert, Dieckstraße 5, 1. St.

Kohlen

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab wohne ich

Herderstraße 11, Vorderhaus Parterre.

Ich bitte meine geschätzten Kunden hiervon Kenntnis zu nehmen und sich, wie bisher, wegen Lieferung usw. zu mir zu bemühen.

Frau Konrad Hock Wwe.

Das am 1. Februar d. Js. von Frau Hock übernommene Mineralwasser-Geschäft befindet sich

nach wie vor Körnerstraße 4.

Adolf Illies

Konrad Hock's Nachf. — Telephon 2803.

la Buch- Retortenholzkohlen

zu Bügelwecken eingetroffen,

garantiert rauch- und geruchlos, in großen sowie in kleinen Quantums abzugeben à 3tr. 20 Mt., per Wfd. 26 Pf.

Kohlenhandl. Ad. Kemnich, Hermannstr. 16.

Telephon 1578 frei.

Markenfreie

Holzohlen-Britetts

und

Torf-Britetts

wieher eingetroffen.

Kohlenhandlung Wth. Weber, Beltrichstraße 7. — Telephon 607.

Brennholz

geschlitten und gespalten, liefert in Waggonladungen franco Station Wiesbaden zu Mt. 4.10 per Sentner.

Pet. Bernd, Holzhandlung Nievern b. Ems.

Buchen-Scheitholz,

prima trocken, kurz geschlitten und gespalten frei Keller pro 3tr. 6.30 Mt. Dasselbe mit prima trockenem Lannenholt gemischt frei Keller pro 3tr. 6.— Mt. Kuzindholz pro 3tr. 5.— Mt.

bei Wehrabnahme als 10 3tr. Preiskermäßigung liefert

Aug. Wagner Söhne, Zimmergeschäft Sonnenberg.

Brennholz.

Buch. Scheitholz, kurz geschlitten und gespalten, Fällung 1916/17

bei 10 3tr. frei Haus per 3tr. Mt. 6.25 ab " " " 5.75

Gebr. Neugebauer

Schwalbacher Straße 36 Telephon 411.

Parkettweiß

Parkettreinigung ohne Stahlpans wieder lieferbar. Literflasche 4.— Mk.

Drogerie Arthur Jünke

Kaiser Fr.-dr.-Ring 30. Fernruf 6520. Parkettwachs Pfunddose 5.—, 6.50, 7.— u. 8.—

Möbel-Ankauf.

Herrschastliche, bürgerliche kompl. Villen-, Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache, einzelne unteraltene Möbelstücke, komplette Nachlässe, 1 ostermöbel und Portieren, Zug- und Sportwagen-stände werden in jeder Höhe bei Barzahlung angekauft.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in neuen Möbeln und Gelegenheitskäufen. Kauf- und Umarbeiten von Schreiner- u. Holzarbeiten in eigenen Werkstätten.

Möbelhaus Jakob Fuhr

Dieckstraße 24. Telephon 2787.

Gartenkies

liefert Speditionsgesellschaft, Adolfstraße 1. 336

Gardinen Stores

Dekorationen
Läufer-Stoffe
Borden und dergl.

In grosser Auswahl
besonders preiswert

FRANK & MARX

K 144

Sonder-Angebot!

Großer Posten selbstangefertigter
Korsetts

aus prima Stoff u. ff. Friedenszutaten
zu billigsten Preisen.

Billigste und schnellste Herstellung mit Zutaten
aus zugegebenen Stoffen.

Geschw. Oppenheimer, Langgasse 45.

Hübsche Konfirmanden-Kommunikanten-Leder-Stiefel u. -Schuhe,

Lederschuhwaren für Herren,
Damen u. Kinder in reich. Auswahl.
Tuchspangen für Damen Paar 7.90
Kriegstiefel bill. 5.50, 6.50, 7.75
(Keine Papierware).

Schuhhaus Kuhn

Wellritzsraße 26. Bleichstraße 11.

Pelze

aller Art

werden von fachmännischer Hand gut und preiswert
nach den neuesten Modellen umgearbeitet.

Durch langjährige Tätigkeit bei der Firma
J. BACHARACH sind wir in der Lage den größten
und verwolltesten Ansprüchen gerecht zu werden.

Geschwister Betz

Gr. Burgstr. 9, III. Telephon 6534.

Elektr. Anlagen

werden sorgfältig und reell ausgeführt.

Beleuchtungskörper.

Aufträge für Umzüge

:-: bitte frühzeitig. :-:

Carl Albus, Häfnergasse
— Nr. 11. —
Telephon 2876 frei.

Modes.

Große Auswahl in eleg. u.
einf. Damen- und Kinder-
hüten. — Formen werden
nach der neuesten Mode
umgekehrt u. umgearbeitet.

Bertha Gerhard, Blücherstraße 6.
Telephon 3164 Laden.

Tapetenhaus

Karl Zimmermann

Marktstraße 12. Telephon 2256.

Reiche Auswahl in neuen Mustern.
Vorteilhafter Einkauf f. Haus- u. Hotelbesitzer

Deutsche Batiks

in deutschen Künstler-Works'ätten hergestellt.

Abgepaßte seidene Decken, seidene
Kissenplatten, seidene Tücher,
durchgebatikte Seidenstoffe für
Blusen, Kleider u. Lampenschirme.

Seidenhaus Marchand.

279

Gardinen-Wäscherei -Spannerei und Appretur-Anstalt

Schonendste Behandlung :: Tadellose Arbeit :: Schnellste Lieferung

Spez.-Abteil. für
Herren-
Stärkewäsche

Abholung und Lieferung
erfolgt
frei Haus

Abtlg. für Leib-,
Haus-, Bett- und
Tischwäsche

Annahmestelle für Herren-Stärkewäsche bei L. Reuter,
Ecke Loreley-Ring u. Dotzheimer Straße, für Schierstein a. Rh.
bei Friseur Welsch, Wilhelmstraße 35.

Dampf-Wasch-Bleich- u. Plätt-Anstalt Fr. Noll-Hussong, Albrechtsstraße 40 Gegr. 1886.



Sie sparen

wenn Sie schon jetzt kommen
mit sämtl. Vorrat von Zutaten
und getragenen Sommer-
Formen aller Art zwecks Um-
nähen, Umpressen und Neu-
garnieren auf modernste Hüte
nach den neuesten Modellen

Große Auswahl

zu soliden Preisen in Übergangshüten
jeder Art, Klettermäntel in allen Qualitäten,
modernen Reise-, Lack- und Laufhüten,
Trauerhüte und Trauerschleier.

Heinrich Fried

Spezialhaus für Damen- u. Kinderhüte
Kirchgasse 50/52.

Renten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften
zahlen für je Mt. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielesweise:

	50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
Männl. Personen:	75.20	85.58	100.62	122.81	154.48	202.38	Mt.
Weibl. Personen:	69.20	79.11	93.63	113.90	144.23	190.25	Mt.

als lebenslängliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den Zwischensahren sind vor-
setzende Rentenläufe abgesetzt. Jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende

Erhöhung des Einkommens
ist bei der andauernden Verringerung und Steuerbelastung für nicht mehr im Erwerb
stehende ältere Personen

(Rentner, Ehepaare, Pensionäre, alleinstehende Damen)
dringend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage; bei bei. Einkommen sind
mündel sichere Wertpapiere, auch Kriegsrente, stattbarer Einzahlung zufällig.
Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebenskassett. Strengste Verschwiegenheit. 203

H. Bort, Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26. (9—12 1/2)

Damen-Hüte

Bringen Sie schon jetzt Ihre vorjährigen Hüte
zum **Umpressen** je früher desto besser.

Auch nicht bei mir gekaufte Hüte

werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet.

Lieferung schon in einigen Tagen. —
Spezialität: Trauerhüte, Trauerschleier.

Modehaus Ullmann

Tel. 2972. nur Kirchgasse 21. Tel. 2972. 272

Konfirmanden- Geschenke!



Große Burgstraße 10.

Feine Ledermaren

besonders für diesen Zweck passend
für Knaben und Mädchen, in größter
Auswahl und zu billigsten Preisen.

Beachten Sie die Ausstellung in meinen
Schaufenstern. K 72

Seidene
Regenmäntel
SEGALL
Langgasse 33.

Tapeten.

Habe gr. Vorräte guter Ware.

Hermann Stenzel

Schulgasse 6.

Für Wiederverkäufer zu Engros-Preisen. 317

Carl Bender

Uhrmacher

Michelsberg 23, I., Ecke Schwalbacher Str.
Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Passende Konfirmations-Geschenke.

Wegen Aufgabe der Bekleidungsabteilung und Räumung des Ladens

:: bis 25. März ::

Besonders billiger Verkauf

von: Reformkorsetts, Büstenhalter,
Edelformer, Frauengurts, Hüfthalter
Umstands-, Wärme- und Monats-
binden, Schweißsocken, Kinder-
strümpfe, Netzjacken, Untertailen,
:: Strumpfhalter, Geradehalter ::
Nosenträger usw.

H. Meyrer, Reformhaus.

Rheinstraße 71. 287

Isolierband

hervorragende Qualität, gut klebend,
empfehlen

Knopp & Wurm, Wiesbaden,
Tannusstraße 28.

Installations-Geschäft

für Gas-, Wasser- und elektr. Anlagen.
Auf- u. Umarbeiten von Beleuchtungskörper.
Reparaturen jeder Art.

Groitzsch & Diehl,

Werkstatt Heleneustr. 12. Telephon 3116

Reines trodenes Buchen-Schneitholz

ab 6 Stk 6.20 Mt., ab 20 Stk 6.— frei Keller-
u. Lager 5.70 Mt. N. 9 Alter, Wangerstr. 65. Tel. 819.
Bestell. werden nicht entgegenen. bei Blumen- u. G. Penter
Edelheidstr. u. Konigstr. u. Kaiser-Friedrich-Ring 74 P.